

Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschulen



- Landwirtschaft
- Ländliche Hauswirtschaft
- Pferdewirtschaft
- Gartenbau
- Agrar-HAK

Schulbericht
2013/2014

1. Vorwort – LR Dipl.-Ing. Christian Bengler	3
2. Schulverwaltung	
2.1. Landwirtschaftliche Schulbehörde	4
2.2. Landwirtschaftliche Schulinspektion	5
2.3. Landwirtschaftlicher Schulbeirat	5
3. Wesentliche rechtliche Grundlagen	
3.1. Kärntner Landwirtschaftliches Schulgesetz 1993	6
3.2. Kärntner Landwirtschaftliche Schulverordnung	6
3.3. Kärntner Land- und Forstwirtschaftliche Berufsausbildungsordnung 1991 und Kärntner Landarbeitsordnung 1995	6
4. Landwirtschaftliche Fachschulen	
4.1. Schulstandorte	7
4.2. Fachrichtungen und Leitung	7
4.3. Organisation	8
4.4. Abschlüsse – Anrechnungen, Zusatzqualifikationen und Kurse	8
4.5. Klassen- und Schülerzahlen im Schuljahr 2013/2014	12
4.6. Klassen- und Schülerzahlenentwicklung nach Fachrichtung	13
4.7. Kursstätten	14
4.8. Landesschulgüter	15
5. Landwirtschaftliche Berufsschule	
5.1. Leitung	18
5.2. Organisation	18
5.3. Klassen- und Schülerzahlenentwicklung	18
6. Internat	19
7. Lehrer/innen	
7.1. Anzahl der vollen Dienstposten	20
7.2. Anzahl der Lehrer/innen je Altersklasse 2013/2014	20
7.3. Versetzung in den Ruhestand	21
7.4. Freiwillige Austritte aus dem Schuldienst	21
7.5. Neueinstellungen	21
7.6. Evaluation – Fortbildung für Lehrer/innen	21
8. Mitarbeiter/innen in Schulen, Landesschulgütern und im Landwirtschaftsmuseum	23
9. Schulärztliche Betreuung	23
10. Highlights aus dem Schuljahr 2013/2014	
10.1. LFS und Agrar-HAK Althofen	25
10.2. LFS Buchhof	29
10.3. LFS Drauhofen	31
10.4. LFS Ehrental	34
10.5. LFS Ehrental – Gartenbaufachschule	37
10.6. LFS Goldbrunnhof	38
10.7. LFS Litzlhof	41
10.8. LFS St. Andrä	43
10.9. LFS Stiegerhof	45
Impressum	47



Foto LPD Fritz

Bildung, Chancen für die Jugend und in weiterer Folge Arbeit gehören zu den wichtigsten Themenbereichen, die Menschen im Land auf Nachfrage angeben. Ich sehe es als unmittelbaren Auftrag der Politik, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass wir diesen Anforderungen gerecht werden, dass wir den Weg zur Bildung ermöglichen und diesen Weg auch möglichst breit ausgestalten. Denn die Neigungen und Talente unserer Jugendlichen sowie ihre persönlich gesteckten Ziele und Perspektiven müssen wir berücksichtigen. Je vielfältiger das Angebot, desto eher werden wir auf die unterschiedlichen Voraussetzungen, die unsere Jugendlichen mitbringen, reagieren können und sie entsprechend auf das Leben im Beruf vorbereiten können.

Die Landwirtschaftlichen Fachschulen gehen einen zukunftsorientierten Weg mit ihrem theoretischen und vor allem praxisbezogenen Angebot, sowie mit ihrem Grundkonzept, Tradition und Werte zu vermitteln, die die jungen Menschen in ihrem weiteren Berufsleben festigen. Tradition und Werte sind nicht altmodisch. Ich bin überzeugt davon, dass sie von den jungen Menschen nach wie vor oder wieder geschätzt und verlangt werden. Vor allem der sorgsame Umgang mit Ressourcen und die Nachhaltigkeit sind wesentliche Zukunftsthemen, die die Schülerinnen und Schüler in den Landwirtschaftlichen Fachschulen vermittelt bekommen.

An dieser Stelle möchte ich auch allen Verantwortlichen, allen Pädagogen und Pädagoginnen danken, die mit ihrem Einsatz in hoher Eigenverantwortung und vor allem mit Hausverstand ständig neue Trends vorgeben, damit das Angebot attraktiv gestalten und den jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben ermöglichen.

Ihr Landesrat

Dipl.-Ing. Christian Bengler

2.1. LANDWIRTSCHAFTLICHE SCHULBEHÖRDE

Schulbehörde ist die Landesregierung, wobei die Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens dem Agrarreferenten Landesrat Dipl.-Ing. Christian Benger unterstehen.

Mit der Vollziehung des Landwirtschaftlichen Schulgesetzes ist im Amt der Kärntner Landesregierung die Abteilung 10 (Kompetenzzentrum für Land- und Forstwirtschaft) mit Abteilungsleiter Dipl.-Ing. Gerhard Hoffer betraut.

Die Landwirtschaftlichen Fachschulen in Kärnten sind sehr erfolgreich und zeichnen sich dadurch aus, dass trotz schülerschwachen Jahrgängen die Klassen nach wie vor voll ausgelastet sind. Dieses Merkmal ist darauf zurückzuführen, dass die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Eltern und Personalvertretung mit der Landwirtschaftlichen Schulverwaltung bestens funktioniert. Die stetige Einsatzbereitschaft unseres Lehrkörpers bildet die Grundlage für eine fundierte Grundausbildung im Schulwesen.

Als große Herausforderung wird in den nächsten Jahren die Einführung des kompetenzorientierten Unterrichtsmodells den Aufgabenbereich der Schulaufsicht begleiten.

Das Team der Landwirtschaftlichen Schulverwaltung:



Leiter:	Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Altersberger
Landesschulinspektor:	Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Altersberger
Fachinspektorin:	Ing. ⁱⁿ Maria Innerwinkler
Sachbearbeiterinnen:	Brigitte Steiner Martina Winkler Roswitha Suntinger Margarita Hudl

Die Personalangelegenheiten der Landwirtschaftslehrer fallen in das Aufgabengebiet von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser. Im Amt der Kärntner Landesregierung ist damit die Abteilung 6 (Kompetenzzentrum Bildung, Generationen und Kultur) mit Abteilungsleiterin Mag.^a Gerhild Hubmann betraut.

2.2. LANDWIRTSCHAFTLICHE SCHULINSPEKTION

Zur Wahrnehmung der Schulaufsichtsangelegenheiten ist im Amt der Kärntner Landesregierung die Landwirtschaftliche Schulinspektion mit folgenden Inspektoren eingerichtet:

Landesschulinspektor: Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Altersberger

Fachinspektorin für die Fachrichtung Ländliche Hauswirtschaft:
FI Ing.ⁱⁿ Maria Innerwinkler

Die Schulinspektion hat insbesondere zu überwachen:

- die Einhaltung des Lehrplanes, die Unterrichtsführung, den Unterrichtserfolg sowie die erzieherische Tätigkeit der Lehrer;
- die Einhaltung der Vorschriften über die Ordnung von Unterricht und Erziehung;
- den Zustand der Schule (des Schülerheimes) in räumlicher, einrichtungsmäßiger und schulhygienischer Beziehung.

2.3. LANDWIRTSCHAFTLICHER SCHULBEIRAT

Basierend auf den Bestimmungen des § 93 des Kärntner Landwirtschaftlichen Schulgesetzes 1993, LGBL.Nr.16, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL.Nr.92/2012, ist beim Amt der Kärntner Landesregierung ein Landwirtschaftlicher Schulbeirat eingerichtet.

Der Landwirtschaftliche Schulbeirat ist von der Schulbehörde zu hören:

- in den Angelegenheiten der Errichtung, Erhaltung und Auflassung von öffentlichen Berufs- und Fachschulen sowie Schülerheimen,
- in den Fragen der Schulorganisation im Hinblick auf die Entscheidung über die Art der Schulführung, die Erlassung von Lehrplänen und die Einrichtung von Schulversuchen,
- bei beabsichtigten gesetzlichen Regelungen im Bereich des land- und forstwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulwesens,
- vor der Bestellung des Leiters einer Schule.

Diesem Schulbeirat gehörten an: (ab 01.09.2013)

Mitglieder mit beschließender Stimme:

Vorsitzender:

bis 8.5.2014: Landesrat Dr. Wolfgang WALDNER, Amt der Kärntner Landesregierung
ab 8.5.2014: Landesrat Dipl.-Ing. Christian BENDER, Amt der Kärntner Landesregierung

Weitere Mitglieder mit beschließender Stimme:

GR Siegmund ASTNER, Kühweg 72, 9620 Hermagor
KRⁱⁿ Gabriele DÖRFLINGER, Sittenberg 3, 9373 Klein St. Paul
Prof. Dipl.-Ing. Bernhard GASSLER, Gruberweg 7, 9521 Treffen
Präsident ÖR Ing. Johann MÖBLER, Unterbuch 8, 9853 Gmünd
KRⁱⁿ Barbara WAKONIG, Schumystraße 52, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Vizepräsident ÖR Anton HERITZER, Pollheim 5, 9511 St. Michael/Lav.
KRⁱⁿ Rosemarie SCHEIN, Loschental 20, 9470 St. Paul
Ing. Johann STÜCKLER, Oberleidenberg 85, 9412 St. Margarethen/Lav.
KAD MMag. Dr. Rudolf DÖRFLINGER, Landarbeiterkammer, Bahnhofstraße 44/III, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Ing.ⁱⁿ Gertrud WASTIAN, Adalbertstifterstraße 5, 9360 Friesach
Ing. Franz KOSCHUTTNIG, Penk 55, 9150 Bleiburg
Ing.ⁱⁿ Mag.^a Anna SETZ, Mozartstraße 62, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Mitglieder mit beratender Stimme:

Abteilungsleiter Dipl.-Ing. Gerhard HOFFER, Abt. 10, Amt der Kärntner Landesregierung
LSI Dipl.-HLFL-Ing. Alfred ALTERSBERGER, Abt. 10, Amt der Kärntner Landesregierung
FI Prof. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Birgit LEITNER, Mariannengasse 2, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
FI Mag.^a Monika PÜLZ, Evang. Superintendentur, Italiener Straße 38, 9500 Villach

3. WESENTLICHE RECHTLICHE GRUNDLAGEN

ÄNDERUNGEN IM SCHULJAHR 2013/2014

3.1. KÄRNTNER LANDWIRTSCHAFTLICHES SCHULGESETZ 1993

Neben einigen Bundesgrundsatzgesetzen bildet das Kärntner Landwirtschaftliche Schulgesetz 1993 LGBL.Nr.16/93, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL.Nr.85/2013, die wesentliche Rechtsgrundlage für das Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschulwesen in Kärnten.

Wesentliche Änderung des Landwirtschaftlichen Schulgesetzes im Schuljahr 2013/2014 (geändert am 19.12.2013)

Kärntner landwirtschaftliches Schulgesetz 1993

85. Gesetz vom 3. Oktober 2013 LGBL. Nr. 85/2013, Kärntner Verwaltungsgerichtsbarkeits-Anpassungsgesetz

- Anpassung durch die Neuregelung der Verwaltungsgerichtsbarkeit

3.2. KÄRNTNER LANDWIRTSCHAFTLICHE SCHULVERORDNUNG

In der Kärntner Landwirtschaftlichen Schulverordnung, LGBL.Nr. 119/93, zuletzt geändert durch die Verordnung LGBL.Nr. 46/2012, sind insbesondere die Organisationsformen, der Aufbau, das Unterrichtsausmaß und die Lehrpläne im Detail geregelt.

3.3. KÄRNTNER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE BERUFSAUSBILDUNGSORDNUNG 1991 UND KÄRNTNER LANDARBEITSORDNUNG 1995

29. Gesetz vom 31. Jänner 2013, LGBL.Nr. 29/2013, mit dem die Kärntner Land- und Forstwirtschaftliche Berufsausbildungsordnung 1991 und die Kärntner Landarbeitsordnung 1995 geändert wurden:

- Anpassung der Facharbeiter- und Meisterausbildung

4. LANDWIRTSCHAFTLICHE FACHSCHULEN

4.1. SCHULSTANDORTE

9 Schulen (2 Schulen in Ehrental)



4.2. FACHRICHTUNGEN UND LEITUNG

Fachbereichsübergreifend

Landwirtschaft und Hauswirtschaft & Agrar-HAK:

- Althofen FD Ing. Sebastian Auernig

Fachbereichsübergreifend

Landwirtschaft und Pferdewirtschaft:

- Stiegerhof Dir. Prof. Dipl.-Ing. Johannes Leitner

Fachrichtung Landwirtschaft:

- Goldbrunnhof Dir. Dipl.-Ing. Peter Glantschnig
- Litzlhof Dir. Prof. Dipl.-Ing. Josef Huber
- St. Andrä Dir. Prof. Dipl.-Ing. Johann Muggi

Fachrichtung Ländliche Hauswirtschaft:

- Buchhof FD Ing.ⁱⁿ Elfriede Größing
- Drauhofen FD Ing.ⁱⁿ Herma Hartweger
- Ehrental FD Ing.ⁱⁿ Waltraud Stroj

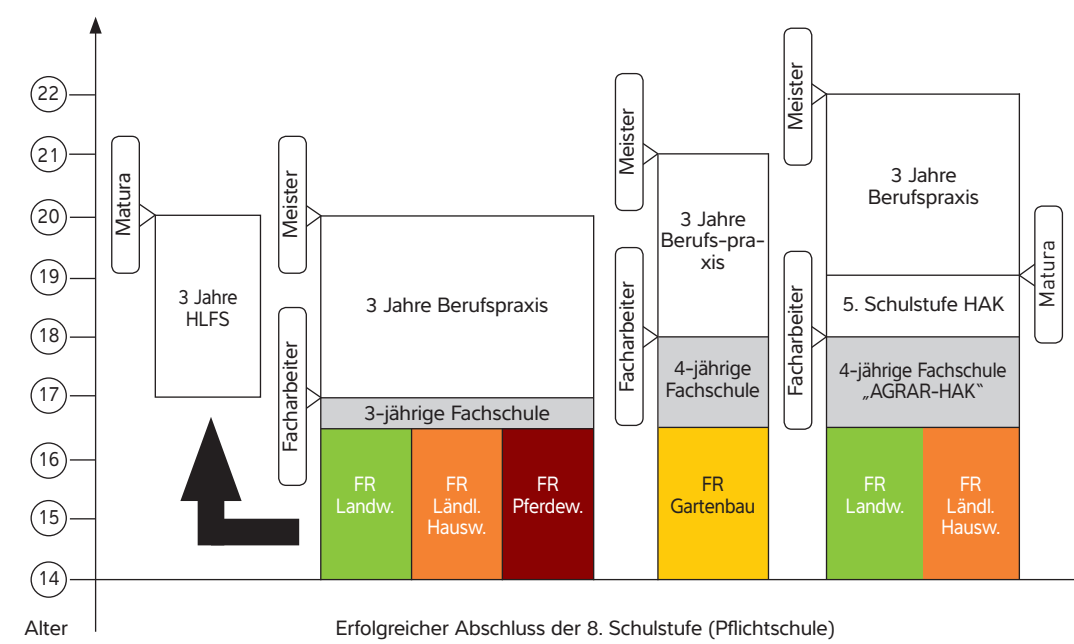
Fachrichtung Gartenbau:

- Ehrental FD Ing. Matthias Tschinkel

4.3. ORGANISATION

- Die Landwirtschaftlichen Fachschulen werden in den Fachrichtungen
- Landwirtschaft, Ländliche Hauswirtschaft und Pferdewirtschaft als dreijährige Form,
 - in Althofen auch als vierjährige Form (Agrar-HAK), welche im Rahmen einer Schulkooperation organisiert ist und der
 - Fachrichtung Gartenbau in Ehrental als vierjährige Form geführt.

Ausbildungswege



4.4. ABSCHLÜSSE – ANRECHNUNGEN, ZUSATZQUALIFIKATIONEN UND KURSE

- Die Absolvent/innen der drei- und vierjährigen Fachschulen erreichen mit dem Schulabschluss, je nach der besuchten Fachrichtung, die Qualifikation (Berufsbezeichnung) „Landwirtschaftliche/r Facharbeiter/in“ oder „Pferdewirtschaftsfacharbeiter/in“ oder „Facharbeiter/in der ländlichen Hauswirtschaft“ oder „Gärtnerfacharbeiter/in“.
- Die Schüler/innen der AGRAR-HAK erhalten mit der erfolgreichen Ablegung der Diplomreifeprüfung zudem den Titel „Agrarkaufmann“ bzw. „Agrarkauffrau“.
- Lehrzeitanrechnungen sind für alle gewerblichen Berufe möglich.
- Für Absolvent/innen der drei- bzw. vierjährigen Fachschule besteht die Möglichkeit, einen dreijährigen Aufbaulehrgang einer Höheren Land- und forstwirtschaftlichen Schule mit Reife- und Diplomprüfung zu besuchen.

Im Rahmen der Ausbildung können folgende Kurse absolviert bzw. Zusatzqualifikationen erworben werden:

In der Fachrichtung Landwirtschaft

- Kurse an allen Schulen:
- Erste-Hilfe-Kurs
 - Traktorführerkurs
 - Melk- und Tierpflegekurs
 - Eigenbestandsbesamungskurs
- Zertifikate/Anrechnungen an allen Schulen:
- Europäischer Computerführerschein (ECDL)
 - Tiertransportbefähigungsnachweis (LFI)
 - Berechtigung der Rinderbesamung im eigenen Betrieb
 - Theoretischer Teil der Forstanschlusslehre
 - Abschlussprüfung
 - Unternehmerführerschein Modul A und B (WKO)

Zusatzqualifikationen/Zertifikate an einzelnen Schulen:

Schule	Schulautonome Kurswochen	Zusatzqualifikationen, Zertifikate
Althofen	➤ Forst ➤ Hauswirtschaft	➤ Jagdprüfung (Kärntner Jägerschaft) ➤ ECDL Advanced ➤ Unternehmerführerschein Modul C ➤ Modul Unternehmerprüfung
Goldbrunnhof	➤ Haltung und Pflege von Nutztieren ➤ Betreuung und Pflege in der Familie ➤ Gastrokurs und Service oder Tiergesundheit ➤ Jagd oder Fischerei oder Imkerei oder Pferdewirtschaft oder Soziales ➤ Erneuerbare Energie oder Soziales	➤ Nachweis der Unterweisung in der Fischereiwirtschaft ➤ Jagdprüfung (Kärntner Jägerschaft) ➤ Unternehmerführerschein Modul C ➤ Reiterpass, Reiternadel, Reiterlizenz ➤ Servieren für das Gastgewerbe ➤ Mopedausweis
Litzlhof	➤ Forstbringung ➤ Moderne Tierhaltung ➤ Almwirtschaft und Naturschutz	➤ Grundausbildung zum Tierarzneimittelkontrollgesetz (LFI) ➤ Einführung in die Fischereikunde
St. Andrä	➤ Tiergesundheit I ➤ Tiergesundheit II ➤ Holz- und Metalltechnik ➤ Holzbautechnik	➤ Modul 1, 2 und 3 zur Anwendung von Tierarzneimitteln laut Tierarzneimittelkontrollgesetz ➤ Tiertransportschein
Stiegerhof	➤ Holz- und Metallbearbeitung	

In der Fachrichtung Ländliche Hauswirtschaft

Kurse an allen Schulen:

- Erste-Hilfe-Kurs
- Traktorführerkurs

Zertifikate/Anrechnungen an allen Schulen:

- Europäischer Computerführerschein (ECDL)
- Pflegefit (Ö Jugend Rot Kreuz)
- Prüfungsbestätigung für Grundkenntnisse in Servierkunde und im praktischen Servieren fürs Gastgewerbe (WIKa)
- Umfangreiche praktische und theoretische Servierprüfung fürs Gastgewerbe (WIKa)
- Baby-Fit-Ausweis (Ö Jugend Rot Kreuz)
- Abschlussprüfung
- Anerkennung des theoretischen und praktischen Teils für Lehrabschlussprüfung zum/zur Betriebsdienstleister/in
- Unternehmerführerschein Modul A und B (WKO)

Zusatzqualifikationen/Zertifikate an einzelnen Schulen:

Schule	Schulautonome Kurswochen	Zusatzqualifikationen, Zertifikate
Althofen	➤ Melk- und Tierpflege	➤ Pflegeassistent/in (Kärntner Hilfswerk) ➤ ECDL Advanced ➤ Unternehmerführerschein Modul C ➤ Modul Unternehmerprüfung
Buchhof	➤ Babysitting ➤ Haltung und Pflege von Nutztieren	➤ Freizeitcoach für Kinder und Jugendliche (Kärntner Hilfswerk) ➤ Tanztraining ➤ Selbstverteidigung ➤ Führerschein GW + F ➤ Selbstverteidigung ➤ Facharbeiterbrief für Dienstleistungskaufrau/-mann (1 Praxisjahr notwendig) ➤ Facharbeiterbrief (EU-Förderungen, Wirtschaftsleitung...) ➤ Hauskrankenhilfe
Drauhofen	➤ Waldpädagogik ➤ Familiäre Wohnbetreuung und Haushaltsorganisation im ländlichen Bereich ➤ Bäuerliche Gästebeherbergung ➤ Bäuerliche Direktvermarktung ➤ Melk- und Tierpflege ➤ Soziales und Hauswirtschaftsservice ➤ Servierkunde intensiv	➤ Zusatzqualifikation zum/zur Facharbeiter/in Familiäre Wohnbetreuung und Haushaltsorganisation im ländlichen Bereich ➤ Bäuerliche Gästebeherbergung ➤ Bäuerliche Direktvermarktung ➤ Kindernotfall ➤ Helferschein für Schwimmen ➤ Juniorzertifikat (Schüler/innen gründen Unternehmen)

Schule	Schulautonome Kurswochen	Zusatzqualifikationen, Zertifikate
Goldbrunnhof	➤ Haltung und Pflege von Nutztieren ➤ Jagd oder Fischerei oder Imkerei oder Pferdewirtschaft	➤ Unternehmerführerschein Modul C ➤ Einführung in die Fischereikunde ➤ Reiternadel und Reiterpass
Ehrental	➤ WIFI Sekretariatskurs ➤ WIFI Bürokraft im medizinischen Bereich ➤ Gesund und Fit ➤ Kreativ ➤ Melk- und Tierpflege ➤ Verkaufs- und Werbetechnik ➤ Kalkulation und Präsentation in der Direktvermarktung ➤ „Gastro - Woche“	➤ Diplom für Wirtschaftsassistent/in (WIFI) ➤ Bürokraft im medizinischen Bereich (WIFI) ➤ Helferschein für Schwimmer ➤ Reiternadel oder Reiterpass

In der Fachrichtung Pferdewirtschaft - LFS Stiegerhof

Kurse:

- Pferdewirtschaft - Turnierwesen
- Erste-Hilfe-Kurs
- Traktorführerkurs
- Melk- und Tierpflegekurs

Zertifikate/Anrechnungen:

- Reiterpass, Reiternadel und Reiterlizenz
- Bronzenes Fahrabzeichen
- Fahrlizenz (F 1 Lizenz)
- Wanderreitführer
- Westernzertifikat
- Bronzenes Vierspannerabzeichen (ÖFAB – V)
- Tiertransportbefähigungsnachweis (LFI)
- Jagdprüfung (Kärntner Jägerschaft)
- Abschlussprüfung
- Unternehmerführerschein Modul A und B (WKO)

In der Fachrichtung Gartenbau - LFS Ehrental

Kurse:

- Erste-Hilfe-Kurs

Zertifikate/Anrechnungen:

- Europäischer Computerführerschein (ECDL)
- Europäischer Wirtschaftsführerschein (EBCL) Modul A und B

4.5. KLASSEN UND SCHÜLERZAHLEN IM SCHULJAHR 2013/2014

	Schüler	Prozent
Fachrichtung Landwirtschaft	825	65,89%
Fachrichtung Ländl. Hauswirtschaft	292	23,32%
Fachrichtung Pferdewirtschaft	57	4,55%
Fachrichtung Gartenbau	78	6,23%
Gesamt	1.252	100%

Standorte	Schüler			Klassen
	männlich	weiblich	gesamt	
Althofen LFS - LW + HW	87	48	273	5
Althofen Agrar-HAK	76	62		6
Buchhof	0	77	77	3
Drauhofen	0	77	77	3
Ehrental GB	27	51	78	4
Ehrental HW	7	93	100	5
Goldbrunnhof LW + HW	104	60	164	6
Litzlhof	173	6	179	6
St. Andrä	140	5	145	5
Stiegerhof LW + PW	103	56	159	6
Gesamt	717	535	1252	49

- LW = Landwirtschaft
- HW = Ländliche Hauswirtschaft
- GB = Gartenbau
- PW = Pferdewirtschaft
- AGRAR-HAK



4.6. KLASSEN- UND SCHÜLERZAHLENENTWICKLUNG NACH FACHRICHTUNG

Entwicklung ab dem Schuljahr 2002/2003

Schuljahr	Klassen	Schüler				Gesamt	Index
		FR - LW	FR - HW	FR - GB	FR - PW		
2002/2003	49	623	439	105		1167	100
2003/2004	46	596	402	108		1106	95
2004/2005	48	653	452	117		1222	105
2005/2006	47	702	476	118		1296	111
2006/2007	47	710	532	111		1353	116
2007/2008	50	724	496	107	17	1344	115
2008/2009	52	731	448	94	25	1298	111
2009/2010	52	738	467	91	27	1323	113
2010/2011	50	727	450	91	53	1321	113
2011/2012	50	794	377	82	62	1315	113
2012/2013	51	811	337	81	63	1292	111
2013/2014	49	825	292	78	57	1252	107

Stand per 01.10.2013

- LW = Landwirtschaft
- HW = Ländliche Hauswirtschaft
- GB = Gartenbau
- PW = Pferdewirtschaft



4.7. KURSSTÄTTEN

Zur Vertiefung spezieller Ausbildungsinhalte sind folgende Kursstätten eingerichtet:

Kursstätte für Melken und Tierpflege

336 Schüler/innen der Fachschulen der Fachrichtung Land-, Pferde- und Hauswirtschaft absolvierten in diesem Schuljahr eine spezielle Ausbildung in Melken und Tierpflege (28 % davon waren Schülerinnen). Sie erlernen die Technik des Maschinmelkens. Milchhygienevorschriften und Arbeitsschutz stehen an vorderster Stelle.

Ein Teil des Unterrichtes entfällt auf Milchbehandlung und Milchverarbeitung für beste Produktqualität. Grundkenntnisse der Tierpflege und der Umgang mit Tieren werden vermittelt. Vor allem Kühe, aber auch Schafe und Ziegen werden gemolken und Eutergesundheitskontrollen durchgeführt. Seit 1970 gibt es schon die Melk- und Tierpflegekurse am Stiegerhof. Unser Ziel ist es, zukünftigen Milchviehzüchter/innen – aber auch allen anderen Schülern/innen, ein Grundwissen über das Melkgeschehen mit moderner Melktechnik zu vermitteln.

Ing. Johann Strauß



Kursstätte für Traktorfahren

(an der Landwirtschaftlichen Fachschule Goldbrunnhof)

Die Kursstätte für Traktorfahren organisiert in Zusammenarbeit mit den anderen landwirtschaftlichen Fachschulen Kärntens die Traktorführerkurse, welche an Schulen der Fachrichtung Landwirtschaft (Litzlhof, Stiegerhof, St. Andrä, Agrar-HAK), an Schulen mit kombinierter Fachrichtung (Goldbrunnhof, Althofen) im 2. Jahrgang und an Schulen der ländlichen Hauswirtschaft (Buchhof, Drauhofen) im 3. Jahrgang durchgeführt werden. An der LFS Ehrental wurde schulautonomen entschieden, keinen Traktorführerkurs durchzuführen. Die Kurse werden von den dafür ausgebildeten Fahrschullehrern der jeweiligen Fachschule abgehalten, die Übungs- und Prüf-PCs werden vom Fahrschulleiter beigebracht und der Kurs vom Fahrschulleiter betreut.

Die Kursdauer derzeit beträgt 9 Tage inkl. Führerscheinprüfung, d.h. 60 Stunden Theorie und 4 Stunden pro Schüler/in für die praktische Ausbildung. Im Schuljahr 2013/2014 wurden 13 Traktorführerkurse für rd. 300 Schüler/innen durchgeführt. Dafür besitzt die Fahrschule derzeit 3 Fahrschultraktoren und 3 Anhänger. Die Anforderungen bei der praktischen Führerscheinprüfung wurden ständig gesteigert und ausgeweitet. Derzeit müssen Übungen im verkehrsarmen Raum durchgeführt werden (An- und Abkuppeln des Anhängers, Rückwärtsfahren in eine Garage mit Anhänger oder auf eine Rampe, Slalom mit Traktor, Durchfahrt durch ein Tor mit ca. 20 km/h, Zielbremsung), danach Ausfahrt mit Traktor und Anhänger in den Straßenverkehr. Neu ab Oktober 2013 ist, dass bei der praktischen Prüfung der Prüfling alleine mit dem Traktor in den Straßenverkehr fahren muss und über Funk die Anweisungen des Prüfers erhält, oder der Prüfer mit dem Kandidaten am Traktor mitfährt.

Für die Fahrschule sind derzeit 31 Fahrschullehrer/innen tätig. Die hohe Stundenanzahl bei der praktischen Ausbildung (4 Stunden pro Schüler/in) wird durch die entsprechende Anzahl an Fahrschullehrer/innen bzw. Fahrschullehrer/innen gut abgedeckt.

Ing. Alois Jordan

Die Kursstätten werden derzeit von nachstehenden Personen geleitet:
Melken und Tierpflege: Ing. Johann Strauß
Traktorfahren: Ing. Alois Jordan

4.8. LANDESSCHULGÜTER

Den Landwirtschaftlichen Fachschulen Althofen, Goldbrunnhof, Litzlhof und Stiegerhof sind landwirtschaftliche Betriebe angeschlossen, welche organisatorisch mit den Schulen verbunden sind und der praktischen und theoretischen Unterweisung der Schüler/innen, sowie auch der land- und forstwirtschaftlichen Versuchstätigkeit dienen.

An der Landwirtschaftlichen Fachschule St. Andrä werden diese Aktivitäten in verschiedenen baulichen Betrieben durchgeführt.

Leistungsbilanz der Landesschulgüter im Schuljahr 2013/2014

Althofen – Schulgut Weindorf

Einweihung Aufzuchtstation

Anlässlich der Schulschlussfeier der LFS & Agrar-HAK Althofen am Schulgut in Weindorf wurde auch die neu errichtete Aufzuchtstation für genomisch selektierte Jungtiere ihrer Bestimmung übergeben. Zwei potentielle Kandidaten für die Besamungsstation mit sehr guten Zuchtwerten wurden nach der Einweihung der Station durch Dechant Mag. Johannes Biedermann in den neuen Stall überstellt.

Mit dieser Einrichtung wurde für die Kärntner Rinderzucht die Möglichkeit geschaffen, am internationalen Zuchtgeschehen aktiv teilzunehmen.

Für die Schüler/innen der LFS Althofen ist es eine interessante Ergänzung des Unterrichtes und stellt in besonderer Weise die Verbindung von Theorie und Praxis sicher. So wertvolle Zuchttiere im Rahmen des Unterrichtes betreuen zu dürfen, ist für die Schüler/innen und Lehrer/innen eine besondere Herausforderung.



Goldbrunnhof – Schulgut

Errichtung eines neuen Intensivobstgartens mit Bienenlehrpfad

Im Praxisunterricht Obstbau und Projektmanagement wurden von engagierten Schülern und Herrn Ing. Raß auf einer Gesamtfläche von 2.000 m² 300 Spindelapfelbäume gepflanzt.

Diese werden von einem Drahtgerüst in sechs Reihen und in einem Abstand von 3,50 m gestützt. Eine Tröpfchenbewässerung und ein Hagelschutznetz sollen den wirtschaftlichen Erfolg nach biologischen Richtlinien sichern. Im Nahbereich der neuen Obstanlage wird auch ein Bienenlehrpfad mit Schautafeln errichtet.

Ein kleiner Weingarten südlich des Schulgebäudes wird künftig köstliche Speisetrauben und Traubensaft für den Eigenverbrauch liefern. Die Kulturführung der Reben und die weitere Verarbeitung sind wichtige Inhalte im praktischen Unterricht.

Erweiterung der Pappelenergieholzfläche:

Auf nunmehr 0,35 ha wachsen Pappeln zur Erzeugung von Energie. Dieser umfangreiche Sortenversuch mit speziellen Pappelklonen auf einem landwirtschaftlichen Grenzertragsboden soll in den nächsten Jahren wertvolle Erkenntnisse über das Wuchsverhalten und die Ertragsmöglichkeiten des nachwachsenden Rohstoffes liefern.



Litzlhof – Schulgut



Veranstaltungen und Erfolge mit der Pinzgauerzucht am Litzlhof

- 12.4.2014: Kärntner Landesrinderschau in St. Donat
Rinderschau aller Rassen in Kärnten im 10 Jahresrhythmus
Landessiegerin der Rasse Pinzgauer: Rauschl
Landesreservesiegerin Pinzgauer: Maidi
- 6.4.2014: Dairy Grand Prix in Maishofen
Größte nationale Rinderschau der Milchrinderrassen in Österreich
im Zweijahresrhythmus
Bundessiegerin der Rasse Pinzgauer x RF: Marie
- 23.3.2014: Bundesjungzüchterchampionat in Imst
Größter jährlicher Jungzüchterwettbewerb Österreichs
Gruppentypsieg bei der Rasse Pinzgauer Kalbin Ramos x Rat

Vierte 100 000 I Kuh am Litzlhof !!! „Rolli“

100.000 I Lebensleistung einer Kuh, der Traum eines jeden Milchbauern!

Stiegerhof – Schulgut

Waldwirtschaft im Schuljahr 2013/2014 am Stiegerhof

Im Zentrum unseres Waldwirtschaftsunterrichtes stand wieder das Ziel, den Schüler/innen die fachliche Qualifikation, aber auch die Motivation zu vermitteln, ihre Wälder selbständig, fachlich korrekt, wirtschaftlich und vor allem auch sicher zu bewirtschaften.

Im eigenen Schulwald liegt der Schwerpunkt unserer Tätigkeiten in der Jungbestandspflege: Umwandlung der durch das Eschentriebsterben geschädigten Flächen, sowie Maßnahmen zur Wertlaubholzerziehung. Nachbesserungen mit Laubholz stehen auch infolge von Erosionen in Grabenbereichen an.

Für die Ausbildungsschwerpunkte Durchforstung und Endnutzung im 2. u. 3. Jg. kooperieren wir im guten Einvernehmen mit bäuerlichen Waldbesitzern, aber auch mit der forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach (betrifft Seilkrantechnik – Bringungsvarianten). Neu ist die Zusammenarbeit mit den ÖBF.

Im Zuge der Projektwoche „Landwirtschaft“ arbeiteten wir ebenso mit den ÖBF zusammen und organisierten einen „Intensiv-Ausformungstag“ – ein Thema, bei dem man durch Know-how einiges gewinnen kann! Ein Highlight war in dieser Woche auch der Workshop mit Mag. Peter Herbst von der Agrarbezirksbehörde zum Thema „Grenzstreitigkeiten“. Die Exkursion zum Säge- u. Leimbinderwerk Hasslacher – Drauland rundete das Programm ab.

Für die traditionellen Motorsägen-Schülerbewerbe hatten wir heuer ein überdurchschnittlich motiviertes Team. Bei der Alpen-Adria-Waldolympiade holte sich Thurner Andreas (Hermagor) den Gesamtsieg; 3. Platz für unser Team! Auch bei der Staatsmeisterschaft in Hohenems erzielten wir gute Erfolge: 3. Platz Kettenwechsel: Brandner Markus, 3. Platz Fallkerb: Weiß Martin. Auch bei den folgenden Profibewerben (außerschulisch) behaupteten sich unsere Schüler! → z. B. Weiß Martin 1. Platz beim Fallkerb! Auch die weiteren Schneider, Stieber Lukas und Van den Broek Nicolas, hielten mit den Profis mit!

Eine Herausforderung für die Schüler der Spezialgruppe Wald war der theoretische Teil der Forstfacharbeiterprüfung. 11 Schüler bestanden – 4 davon mit Auszeichnung!

Erstmalig wurde ein Teil der Theorie- und Praxisstunden für die Erstellung eines Waldwirtschaftsplanes auf Basis von Agrar-GIS herangezogen. Die Schüler bekamen so ein Handwerkzeug und die Qualifikation in die Hand, für den eigenen Betrieb einen 10-Jahres-Praxisplan mit modernen, aber gleichzeitig einfachen Hilfsmitteln zu erstellen. Letztlich konnte der fertige Plan vom Stiegerhof mit den Schülern besprochen und analysiert werden.

Mit den beschriebenen Inhalten versuchen wir einerseits Waldwissen zu transportieren und andererseits zu motivieren, dieses zu Hause auch anzuwenden.



Das Wettkampfteam vom Stiegerhof 2013/2014
Von links nach rechts:
Theodor Tillian (Trainer); DI Johannes Leitner (Dir.), Andreas Thurner (Olympiasieger!), Martin Weiß, Lukas Stieber, Ing. Johannes Tschinder
Vorne v. l. n. r.: Markus Brandner, Nicolas Van den Broek



Praxisunterricht im 3. Jahrgang



Ein Teil einer Karte aus dem Waldwirtschaftsplan

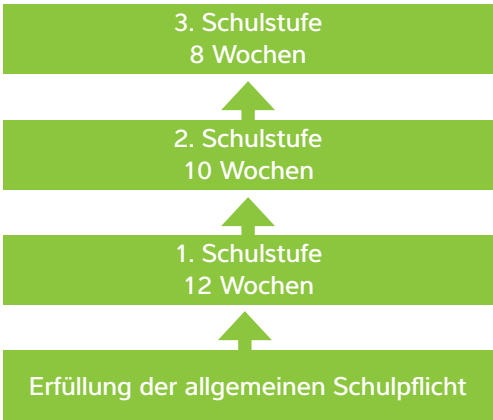
5. LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSSCHULE

5.1. LEITUNG

Die Landwirtschaftliche Landesberufsschule wird von **FD Ing. Matthias Tschinkel** geleitet.

5.2. ORGANISATION

Die Landwirtschaftliche Berufsschule ist dreistufig und lehrgangsmäßig organisiert, wobei derzeit die Fachrichtung Gartenbau geführt wird.



5.3. KLASSEN- UND SCHÜLERZAHLENENTWICKLUNG

Die Klassen- und Schülerzahlen ab dem Schuljahr 2002/2003.

Schuljahr	Klassen	männlich	weiblich	Gesamt	Index
2002/2003	3	16	38	54	100
2003/2004	3	19	27	46	85
2004/2005	3	25	22	47	87
2005/2006	3	32	27	59	109
2006/2007	3	23	22	45	83
2007/2008	3	19	18	37	69
2008/2009	3	19	20	39	72
2009/2010	3	15	20	35	65
2010/2011	3	14	27	41	76
2011/2012	3	8	26	34	63
2012/2013	3	11	28	39	73
2013/2014	3	13	21	34	63

Stand: jeweils Klassenbeginn im Schuljahr

6. INTERNAT

Wohlfühlen im Miteinander führt zum persönlichen Erfolg – Die Internate der landwirtschaftlichen Fachschulen

Praktisch:

Um den Schülerinnen und Schülern, für die der tägliche Schulweg eine unzumutbare Belastung wäre, auch den Schulbesuch in einer landwirtschaftlichen Fachschule zu ermöglichen, sind allen Landwirtschaftsschulen Internate angeschlossen. Weiters besteht die Möglichkeit, als externe/r Schüler/in die Mittagsverpflegung in Anspruch zu nehmen. Dies wird sehr gerne angenommen, da ein abwechslungsreiches, gutes Mittagessen die Freude am Arbeiten und Lernen bis in den Nachmittag hinein sicherstellt.

Internate vermitteln Werte und Normen:

Es ist eine meiner Überzeugungen, dass man für das Gemeinwohl arbeiten muss und dass man sich im selben Maße, indem man dazu beigetragen hat, glücklich fühlen wird.

(Gottfried Wilhelm Freiherr von Leibniz)

Was Freiherr von Leibniz schon im 17. Jhdt. wusste, hat auch heute noch Gültigkeit. Das tägliche Miteinander der jungen Menschen erfordert die Übernahme von Verantwortung, Respekt vor den Mitmenschen und das Akzeptieren von (einsichtigen) Regeln. Der strukturierte Tagesablauf gibt Halt und schafft eine gute Balance zwischen Zeiten der Arbeit und der Entspannung.

Zielsetzung unserer Internate ist es, die Jugend ganzheitlich in ihrem Heranwachsen zu begleiten. Die Persönlichkeit jedes Menschen wächst an den unterschiedlichen Aufgaben und Herausforderungen. In einem wertschätzenden Umfeld können Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein, Kompromissfähigkeit, Toleranz und soziale Verantwortung erworben werden.

Erzieherinnen und Erzieher

Landwirtschaftslehrer/innen haben auch eine Ausbildung als Erzieher/innen und übernehmen im Rahmen ihrer Lehrverpflichtung auch die Aufsicht im Internat. Dies kommt unseren Schüler/innen mehrfach zugute, da die Beziehung Lehrer-Schüler so zusätzlich gefestigt wird, im Falle einer ev. Lernschwierigkeit stehen die Kolleg/innen in den abendlichen Studierstunden gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Freizeitangebot

Die Ausstattung unserer Schulen mit Turnhallen, Sportplätzen, Fitnessräumen, Tischtennistischen u.v.m. ermöglicht ein umfassendes Sport- und Freizeitangebot, welches viel genutzt wird. Dies ist nur möglich, weil sich an den einzelnen Standorten Lehrerinnen und Lehrer mit großem Einsatz für diesen Bereich verantwortlich fühlen und Organisation und Aufsicht übernehmen. Wohlfühlplätze innen und außen, Teeküchen und einladende Grünanlagen tragen ebenfalls dazu bei, dass die Zeit im Internat sehr positiv erlebt wird.



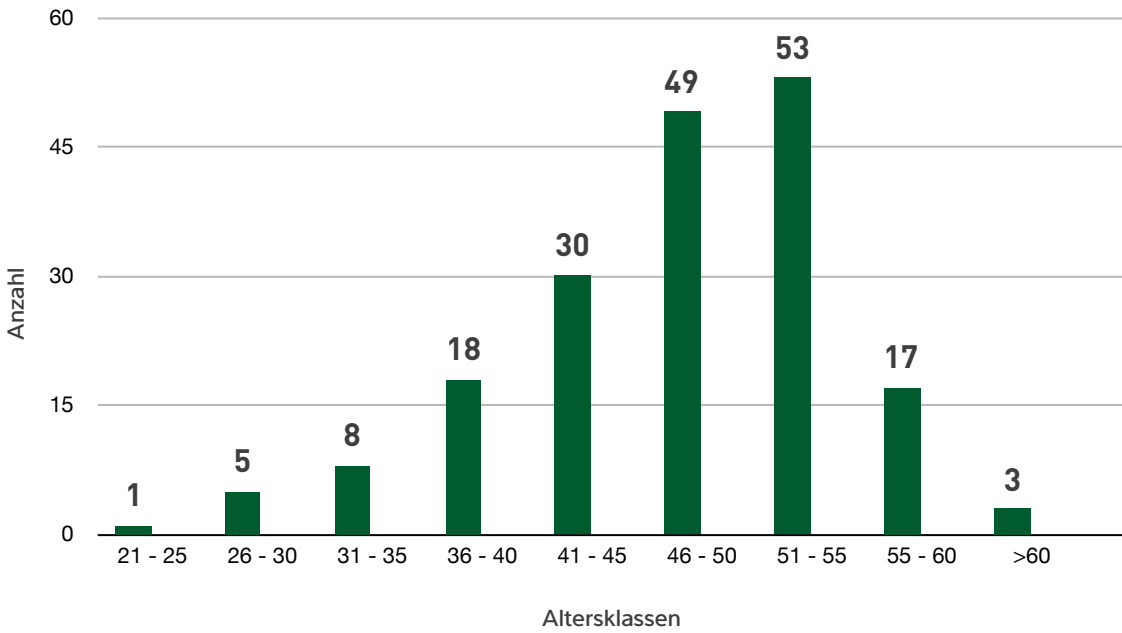
7. LEHRER/INNEN

7.1. ANZAHL DER VOLLEN DIENSTPOSTEN

	Berufs- schule	Landwirtschaftliche Fachschulen					
Jahr	FR GB	FR LW	FR HW	Fachbereichsübergrei- fend		FR Gartenbau	Gesamt
				LW/HW	LW/PW		
2003	2	87	69			12	170
2004	2	91	66			11	170
2005	2	94	69			11	176
2006	2	91	74			12	179
2007	2	77	65	29		11	184
2008	2	59	64	28	22	11	186
2009	2	61	60	26	21	10	180
2010	2	60	63	26	23	10	184
2011	2	60	58	26	23	10	179
2012	2	62	47	25	24	10	170
2013	2	63	44	26	24	10	169
2014	2	62	39	26	25	10	164

7.2. ANZAHL DER LEHRER/INNEN JE ALTERSKLASSE 2013/2014

Gesamtlehrerstand	184
Aktiv	173
Karenziert	11



7.3. VERSETZUNG IN DEN RUHESTAND

LSI RR ⁱⁿ Stefanie Grabuschnig	Abteilung 10
FD RR Ing. Anton Miglar	LFS Goldbrunnhof
FOL Ing. Siegfried Breitenhuber	LFS Goldbrunnhof
FOL OSR ⁱⁿ Ing. ⁱⁿ Erika Jandl	LFS Ehrental
FOL Ing. Gerald Gritsch	LFS Litzlhof
FOL Ing. Richard Schelander	LFS Althofen
Prof. Dipl.-Ing. Otmar Gönitzer	LFS St. Andrä

7.4. FREIWILLIGE AUSTRITTE AUS DEM SCHULDIENTST

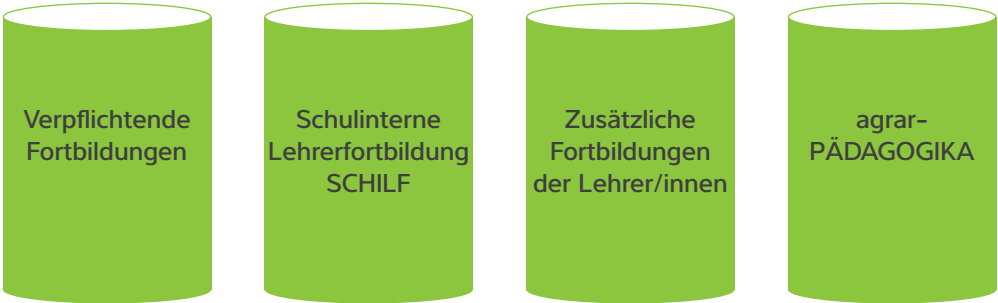
Ing. ⁱⁿ Anna Satz	LFS Drauhofen
Helene Reichmann	LFS Goldbrunnhof

7.5. NEUEINSTELLUNGEN

Dipl.-Ing. Peter Süßenbacher	LFS Goldbrunnhof
Stefan Jernej, BEd	LFS Goldbrunnhof
Ing. ⁱⁿ Birgit Wallner, BEd	LFS Litzlhof
Hans-Peter Pertl, BEd	LFS Stiegerhof

7.6. EVALUATION - FORTBILDUNG FÜR LEHRER/INNEN

Fortbildung ist in den landwirtschaftlichen Fachschulen auf vier Säulen verteilt:



Das Angebot für Schulungen der Direktor/innen und der Lehrer/innen erfolgt auf mehreren Ebenen:

- Landeslehrerfortbildungsplan
- Verwaltungsakademie
- Bundeslehrerfortbildungsplan
- Sonstige, wie Pädagogische Hochschule, WIFI, LFI usw.

Die angebotenen Seminare wurden von 97 % der aktiven Lehrkräfte besucht.

- 708 Seminartage
- durchschnittlich 4,7 Tage bzw. 37,3 Stunden pro Lehrer/in

Davon wurden 2,7 Tage bzw. 21,4 Stunden für fachliche, das sind 57,37 % und 2,0 Tage bzw. 15,9 Stunden für pädagogische, das sind 42,63 %, Weiterbildungsveranstaltungen verwendet.

agrarPÄDAGOGIKA 2014 – Fortbildung in den Sommerferien

Das Seminarangebot der diesjährigen Sommerbildungswoche „agrarPÄDAGOGIKA“ war darauf ausgerichtet, WISSEN zu vermehren, um im HANDELN noch sicherer, vielfältiger und kompetenter zu werden.

Der inhaltliche Bogen der Seminare spannte sich von der praxisnahen Einschulung in das „Cooperative Offene Lernen“, Leistungsbeurteilung, den Einsatz von modernen Medien im Unterricht, der Kunst richtiger Kritikgespräche bis hin zu einem 2-tägigen Teamseminar. Hervorragende Referentinnen und Referenten erfüllten die hohen Erwartungen der teilnehmenden Lehrer/innen.

„Die Olive wird nicht schneller reif, wenn man an ihr zupft“, so lautet ein toskanisches Sprichwort und damit begann z.B. Univ. Prof. Dr. Peter Heintel seine Ausführungen zum Thema „Zeit“. 70 Landwirtschaftslehrerinnen und -lehrer hatten sich eingefunden, um rechtzeitig vor Beginn des neuen Schuljahres die eigene Einstellung zu Beschleunigung und Entschleunigung im kompetenten und kurzweiligen Vortrag des Philosophen und Gründungsmitgliedes des Vereines zur Verzögerung der Zeit zu überdenken.

Rund 80 Prozent der Kärntner Landwirtschaftslehrer/innen machten in den Ferien vom vielfältigen Fortbildungsangebot Gebrauch. Ihnen ist bewusst, dass Lehren und Lernen das Resultat von ständiger Weiterbildung und der Offenheit für Neues im pädagogischen Bereich ist. Nutznießer sind in jedem Fall die jungen Menschen, die in den Landwirtschaftsschulen die bestmögliche Ausbildung bekommen.

Gut gerüstet mit motivierten Pädagoginnen und Pädagogen sehen wir im landwirtschaftlichen Schulwesen zuversichtlich der Einführung des kompetenzorientierten Lehrplanes entgegen.



„Lehre tut viel, Aufmunterung tut alles!“
(Johann Wolfgang von Goethe)

Dienstposten	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der vollen Dienstposten
Sekretärinnen	13	8,375
Wirtschafter/innen	15	13,125
Hauswarte	11	8,875
Melker	3	3,000
Hilfskräfte	58	42,500
Gesamt	100	75,875

9. SCHULÄRZTLICHE BETREUUNG

durch Dr.ⁱⁿ Michaela Brammer – Schulärztin der LFS

Im Schuljahr 2013/2014 wurden in allen Landwirtschaftlichen Fachschulen Kärntens von den insgesamt 1094 Schüler/innen 1087 schulärztlich untersucht. Es wurden 1061 Seh- und 1082 Hörtests durchgeführt. Insgesamt erfolgten 614 Zuweisungen. Zusätzlich wurde einigen Schüler/innen eine psychologische Beratung angeraten. Es erfolgte auch die Kontrolle der Impfpässe, soweit diese vorlagen.

Wichtig war mir in diesem Jahr vor allem:

- Beratung der Eltern, Lehrer/innen und Direktor/innen bei Problemen mit Schüler/innen, sowie auch bezüglich gesundheitsrelevanter Fragestellungen.
- In den LFS Althofen, Ehrental GB, Ehrental HW, Goldbrunnhof, Litzlhof, St. Andrä und Stiegerhof: Vorstellung des Folders „Gesund ein Mann werden“ von der GKK Oberösterreich mit einem Kurzvortrag für alle männlichen Schüler der ersten Jahrgänge.
- In den LFS Buchhof und Drauhofen: Vortrag „Achtung Sonne“ über Sonnenschutz für die 3. Jahrgänge vor der Abschlussreise. Im Anschluss daran wurden noch allgemeine medizinische Reisetipps gegeben.
- Teilnahme an Schulleiterkonferenzen und Schulveranstaltungen.
- Tätigkeit als Jurymitglied beim Projekt „Was heißt hier schön?!“ an der LFS Goldbrunnhof
- Kontrolle der sanitären Einrichtungen in allen Schulen.

Auszug aus dem Tätigkeitsbereich einer Schulärztin:

Chronische Erkrankungen – wie wirken sie sich auf den Schulalltag aus?

Chronisch kranke Schüler/innen gehören zum Schulalltag. Manche leiden an Epilepsie, andere an Asthma oder sind zuckerkrank, um nur die häufigsten chronischen Erkrankungen zu erwähnen.

Meine Aufgabe als Schulärztin ist es, die Schulleitung darüber zu informieren, dass es sinnvoll ist, die Eltern darauf aufmerksam zu machen, dass die Bekanntgabe von chronischen Erkrankungen ihrer Kinder in der Schule bei Auftreten eines Notfalls kostbare Zeit spart. Auch über etwaige Medikamenteneinnahme sollten die Eltern die Schule informieren und auch darüber, was im Anlassfall zu tun sei. Weiters ist zu klären, ob irgendwelche Einschränkungen, die den Unterricht betreffen, notwendig sind.



9. SCHULÄRZTLICHE BETREUUNG

Es muss gewährleistet sein, dass zuckerkrank Schüler/innen bei Bedarf essen oder trinken dürfen bzw. der Blutzucker gemessen oder Insulin gespritzt werden kann.

Vor allem für außerschulische Veranstaltungen sollten Verhaltensregeln und anlassfallbezogene Maßnahmen mit Schüler/innen, Pädagog/innen und Eltern vorab geklärt werden.

So dürfen z.B. Schüler/innen mit Epilepsie verschiedene Sportarten nicht ausüben, wie z.B. alleine Schwimmen und im Sessellift fahren, Klettern, usw. Bei Schüler/innen, die an Allergien leiden, muss hinterfragt werden, ob gewisse Nahrungsmittel nicht gegessen werden dürfen.

Bei Pollenallergikern sollte auf Sport im Freien während der Pollenflugzeit verzichtet werden.



V. a. bei Insektengiftallergien kann es bei einem Stich rasch zu einer lebensbedrohlichen Situation kommen. Daher ist darauf zu achten, dass die Betroffenen stets ihre Notfallmedikamente bei sich haben. Pädagog/innen können zwar nicht dazu gezwungen werden, Injektionen zu verabreichen, wenn sie es sich nicht zutrauen. Viele sind jedoch dazu bereit, wenn sie ordentlich geschult werden und ein aufklärendes Gespräch mit ihnen darüber geführt wird, was durch die Injektion verhindert werden kann. Es muss auf alle Fälle eine schriftliche Zustimmungserklärung der Eltern vorliegen, dass Pädagog/innen im Notfall Medikamente oder Injektionen verabreichen dürfen.

Wichtig ist auch die Information, dass Pädagog/innen für Zwischenfälle bei chronisch kranken Schüler/innen nicht verantwortlich sind und nicht haftbar gemacht werden können, außer bei grober Fahrlässigkeit. Mit dieser Wissensvermittlung soll verhindert werden, dass chronisch kranke Schüler/innen von Schulveranstaltungen ausgeschlossen und dadurch stigmatisiert werden.

Inwieweit man Mitschüler/innen über Erkrankungen der Klassenkolleg/innen informiert, muss individuell entschieden werden. Auch hierfür muss eine schriftliche Einwilligung der Eltern und auch die Zustimmung der betroffenen Schüler/innen vorliegen. Auf alle Fälle sollte die Erkrankung im Unterricht Thema sein, ohne dass darauf hingewiesen wird, dass ein Schüler/eine Schülerin an dieser Erkrankung leidet.

Schulärzt/innen dürfen die Schweigepflicht nicht verletzen und Informationen nur dann weitergeben, wenn Betroffene oder deren Eltern sie von der Schweigepflicht entbinden.

In der LFS Buchhof gab es für den 3. Jahrgang vor der Abschlussreise einen Vortrag zum Thema Sonnenschutz „Achtung Sonne“. Im Anschluss wurden auch noch allgemeine Reisetipps gegeben.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass

- Fortbildungen für Pädagog/innen zum Thema „Chronische Erkrankungen“ und „Erste-Hilfe“ hilfreich und wichtig sind
- Information der Pädagog/innen über chronisch kranke Schüler/innen am besten zu Schulanfang durch die Eltern erfolgen soll, gemeinsam mit der Telefonnummer der Eltern oder des(r) behandelnden Arztes/Ärztin
- Information der Pädagog/innen über zu setzende Maßnahmen und Verhaltensregeln im Umgang mit chronisch kranken Schüler/innen, immer auf den/die jeweilige Schüler/in bezogen erfolgen soll
- allgemeine Wissensvermittlung über diverse chronische Erkrankungen an Mitschüler/innen erfolgen soll – die Mitteilung darüber, wer krank ist, aber nur erfolgen kann, wenn Betroffene es ausdrücklich wünschen (dies erfordert aber sehr viel Feingefühl und sollte ev. mit der Schulärztin/dem Schularzt gemeinsam erfolgen)
- eine gute Vertrauensbasis und Kommunikation zwischen Schüler/innen, Eltern, Pädagog/innen und Ärzt/innen vorhanden sein muss.

Dr.ⁱⁿ Michaela Brammer

HIGHLIGHTS AUS DEM SCHULJAHR 2013/2014

- Landwirtschaft
- Ländliche Hauswirtschaft
- Pferdewirtschaft
- Gartenbau
- Agrar-HAK

10.1. LFS UND AGRAR-HAK ALTHOFEN

Service für den Bundespräsidenten

Bei der Herbstmesse 2013 übernahm die Fachschule und Agrar-HAK Althofen das Service im Genussland Kärnten Restaurant. Das bedeutete einen rasanten Start in das neue Schuljahr.

Mit Engagement und Freundlichkeit bewiesen die Mädchen und zwei Burschen, dass in Althofen auf praxisorientierte Ausbildung verstärkt Wert gelegt wird.

Besonders erfreut waren die Schülerinnen, dass sie als ranghöchsten Gast Bundespräsident Heinz Fischer persönlich bedienen durften. „Natürlich war ich aufgeregt, aber den Bundespräsidenten trifft man nicht jeden Tag“, strahlt Katharina Zechner aus Althofen nach dieser einmaligen Begegnung. Die Speisen im Genussland Kärnten Restaurant wurden zur Gänze aus qualitativ hochwertigen Produkten aus biologischem Landbau und regionaler Herkunft frisch zubereitet. Nach fünf Tagen Messeerfahrung lautet die einheitliche Meinung: „Es war ein tolles Erlebnis, wir wären sofort wieder mit dabei!“



WagyuF1

Die Produktion und der Verkauf von Qualitätsrindfleisch ist für die heimische Landwirtschaft ein wesentlicher Einkommensbestandteil. Durch die unterschiedlichen Ansprüche der Konsumenten ist eine ständige Weiterentwicklung dieses Betriebszweiges unbedingt notwendig. Die rinderhaltenden Betriebe sind daher bemüht, bestehende Produktionsformen zu optimieren, aber auch neue Nischenprodukte zu entwickeln. Aufgrund dieser Tatsachen ist es wichtig, weltweit interessante Entwicklungen zu beobachten und Möglichkeiten zu finden, diese für die heimische Landwirtschaft zu nutzen.

Fragestellung:

Wie verändert sich die objektiv messbare Fleischqualität eines Kreuzungsproduktes aus dem japanischen Wagyu Rind (Koberind) und des heimischen Fleckviehs bzw. des Charolaisrindes im Vergleich zum reinrassigen Wagyu Rind?

Ziel:

Mit diesem Mastversuch sollen erstmals in Österreich Daten erhoben werden, die sowohl objektive als auch subjektive Beurteilungskriterien beinhalten. Es soll geklärt werden, ob die Einkreuzung des Wagyu Rindes in einheimische Rinderrassen eine qualitative Verbesserung bringt und sich dadurch der Schlachtkörpererlös steigern lässt.

Versuchsaufbau:

Eingebunden in den Versuch sind das Lehr- und Forschungszentrum Raumberg – Gumpenstein, der Kärntner Rinderzuchtverband, Herr Trixner (landw. Partnerbetrieb) und die LFS Althofen.

Daten: je 10 belegfähige Zuchtkalbinnen der Rassen Fleckvieh und Charolais, 1 reinrassiger Zuchtstier der Rasse Wagyu zur Belegung im Natursprung.

Die Kalbinnen werden auf den beiden landw. Betrieben gehalten, belegt und kalben auch dort ab. Nach Abschluss der Säugephase werden alle Kreuzungskälber am Schulgut Weindorf unter gleichen standardisierten Bedingungen ausgemästet. Die Mastration entspricht einer in Österreich üblichen Rindermastration. Die Schlachtung und Beprobung der Schlachtkörper erfolgt in der schuleigenen Schlachttstätte. Die wissenschaftliche Auswertung der erhobenen Daten wird im Lehr- und Forschungszentrum Raumberg-Gumpenstein durchgeführt.



16 Jungunternehmer/innen für die „Firma Landwirtschaft“

Die Fachschule Althofen bietet für ihre Schülerinnen und Schüler seit vier Jahren die von der Wirtschaftskammer angebotene Zusatzausbildung zum Unternehmerführerschein®/das Entrepreneur's Skills Certificate® an. So sollen die jungen Menschen mit einem fundierten Wirtschafts- und Finanzwissen, sowie unternehmerischer Kompetenz bestens vorbereitet auf die Herausforderungen der zukünftigen Berufstätigkeit sein.

Der Unternehmerführerschein®/Entrepreneur's Skills Certificate® setzt sich aus vier Modulen zusammen. Jedes Modul schließt mit einer standardisierten Prüfung und einem Zertifikat ab. Das Modul Unternehmerprüfung schließt in Österreich mit einer kommissionellen Prüfung bei einer Meisterprüfungsstelle der Wirtschaftskammern ab. Bei allen vier erfolgreich absolvierten Unternehmerführerscheinprüfungen entfällt die in Österreich für bewilligungspflichtige und gebundene Gewerbe gesetzlich vorgeschriebene Unternehmerprüfung.

An unserer Schule hat sich bereits zum 2. Mal eine Gruppe gefunden, die sich zusätzlich zum regulären Unterricht der Herausforderung UP gestellt hat. Dabei war viel Engagement zum selbstständigen und zusätzlichen Lernen gefordert.

Am Mittwoch, den 2. Juli 2014, fand an der Wirtschaftskammer in Klagenfurt die kommissionelle Prüfung statt, die 16 Schülerinnen und Schüler erfolgreich abgeschlossen haben. Erfreulich ist der hohe Anteil an mit Auszeichnung (Michael Benedikt, Stefan Mödritscher, Albin Pirker, Katharina Stromberger, Michaela Truppe, Martin Wosatka) und gutem Erfolg (Christian Bergner, Simon Könnny, Anja Krappinger, Sarah Nagele, Andrea Spendier) bestandenen Prüfungen.

Prüfungskommissionsmitglied Mag. Ignaz Spittaler betonte in seiner Grußansprache an die erfolgreichen Kandidat/innen den Wert dieser Prüfung. Gerade für Landwirte kann die Selbstständigkeit als gewerblicher Unternehmer oder Unternehmerin eine interessante Einkommenskombination sein. Und mit der abgelegten Unternehmerprüfung ist dafür bereits die gesetzlich vorgeschriebene kaufmännische Befähigung erbracht. Direktor Ing. Sebastian Auernig bestätigte den Schüler/innen eine große Leistungsbereitschaft und ist stolz auf den großartigen Erfolg der Althofner/innen.



Abschlussfest für die Facharbeiter/innen

Am letzten Sonntag im Schuljahr erhielten die Schüler/innen der Fachrichtungen Landwirtschaft und Hauswirtschaft aus Fachschule und Agrar-HAK sowie die Absolvent/innen des Facharbeiterkurses im Rahmen einer großen Feier ihren Abschluss: den Facharbeiterbrief. Das Festzelt am Schulgut Weindorf bot den würdigen Rahmen für Eltern, Familie und Freunde.

Zahlreiche Ehrengäste werteten diese Feier auf, darunter Bezirkshauptfrau Claudia Egger, die Bürgermeister Manfred Mitterdorfer (Althofen), Herbert Kuss (Guttaring) und Martin Gruber (in Vertretung von LR Bengler), Vizepräsident der LWK ÖR Anton Heritzer, die Präsidentin des Kärntner Hilfswerkes Elisabeth Scheucher-Pichler – sie nahm auch die Verleihung des Zertifikates „Pflegeassistentin“ für die Mädchen der Hauswirtschaft vor – und als Vertreter des landw. Schulwesens LSI Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Altersberger.

Die Feier begann mit einer Andacht von Dechant Johann Biedermann, bei der auch die neue Aufzuchtstation für Jungtiere eingeweiht wurde. Die Feier umrahmte die Schulkapelle unter der Leitung von Dir. Sebastian Auernig. Tänze der Mädchen und die Ehrung von besonderen Schülerleistungen sorgten für zusätzliche Abwechslung. Großen Anklang fand auch das abwechslungsreiche Kinderprogramm mit der Hupfburg. Nach diesem bunten Programm erreichte die Feier mit der Verleihung der Facharbeiterbriefe den Höhepunkt.



10.2. LFS BUCHHOF

Projekt „Frauen-Power – von Frauen für Frauen“

„Gemeinsam statt einsam“ lautet das Motto in der modernen Landwirtschaft. Im Zuge eines Aktionstages gaben Schülerinnen der 3. Klasse der Landwirtschaftlichen Fachschule Buchhof auch heuer wieder Frauen hauswirtschaftliche Hilfestellungen.

Die LFS Buchhof und der Maschinenring Wolfsberg arbeiten seit Mitte des Jahres 2011 innerhalb einer Kooperation eng zusammen. Im Mittelpunkt steht dabei eine praxisnahe Ausbildung der Schülerinnen im Bereich der überbetrieblichen Zusammenarbeit.

Zum zweiten Mal fand der Aktionstag „Frauen-Power – von Frauen für Frauen“ an land- und hauswirtschaftlichen Betrieben von Reichenfels bis Lavamünd statt.

Die Frauen in der heutigen Zeit und speziell in der Landwirtschaft sind manchmal einer enormen Mehrfachbelastung durch Haushalt, Betriebsführung, Kinder- und Gästebetreuung oder der Pflege eines Familienmitgliedes ausgesetzt. Gerade in diesen Bereichen werden die Schülerinnen der LFS Buchhof ausgebildet. Es ist daher sinnvoll, diese beiden Berufsgruppen zusammen zu bringen.

Für die meistens Frauen (im ländlichen Bereich) ist es nach wie vor nicht üblich, sich bei Arbeitsspitzen Hilfe zu holen.

„Mit dem Projekt „Frauen-Power“ wollen wir den Frauen im ländlichen Raum Hilfestellung und Entlastung anbieten.“ Für die Absolventinnen eröffnen sich die Möglichkeiten einer Erwerbstätigkeit oder eines Zuerwerbes“, sind sich die Projektleiterinnen Ing.ⁱⁿ Barbara Muchitsch vom Maschinenring Wolfsberg und Ing.ⁱⁿ Gerlinde Poms von der LFS Buchhof einig. Dieses Projekt soll außerdem auch die Wertigkeit der Frauenarbeit unterstreichen.

„Wir hatten viel Spaß und es war für uns eine echte Herausforderung und eine wertvolle Erfahrung,“ so die Meinung der Schülerinnen, „wir wurden überall freundlich aufgenommen und unsere Arbeit wurde geschätzt.“



LFS Buchhof lebt eine „lebendige“ Schulpartnerschaft

Im März 2014 fand an der Landwirtschaftlichen Fachschule Buchhof (LFS) wiederum der Schüleraustausch mit der Partnerschule Biotechnika šola Ptuj statt. Vier Schülerinnen besuchten für eine Woche die Schule in Ptuj und lernten dabei die Unterrichtsfächer und die Stadt mit der näheren Umgebung von Ptuj kennen. Als Gegenbesuch erlebten vier Gastschülerinnen aus Ptuj eine Woche Unterricht am Buchhof, inklusive „Stadtleben in Wolfsberg“. Das Fazit aus der Sicht der Schülerinnen: der Unterricht ist an beiden Schulen sehr praxis- und kompetenzorientiert, wobei der ganztägige Unterricht an der LFS Buchhof sehr anstrengend, jedoch abwechslungsreich ist. In Ptuj wird die Ausbildung in drei unterschiedlichen Schulformen, mit einer zwei-, drei- und vierjährigen Ausbildung angeboten und täglich ist um

14.00 Uhr Unterrichtsende.

Die Unterrichtssprache war Deutsch und Englisch, da zwei Schülerinnen von Ptuj bereits in der Grundschule Englisch als Fremdsprache gewählt haben. Um die Partnerschaft weiter zu intensivieren, wird ein Treffen der Lehrer/innen geplant.



Die am Austausch beteiligten Schülerinnen mit FD Ing.ⁱⁿ Elfriede Größing, Ing.ⁱⁿ Frieda Mollhofer (Projektbegleitung) und Herr Dominik aus Ptuj.

„Hauswirtschaft macht glücklich!“

Am diesjährigen „Internationalen Tag der Hauswirtschaft“, setzten sich die Schülerinnen der Landwirtschaftlichen Fachschule Buchhof (LFS), Fachrichtung ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, unterstützt von den Lehrerinnen Ing.ⁱⁿ Frieda Mollhofer, Ing.ⁱⁿ Susanne Kral, Ing.ⁱⁿ Jutta Spendier und Direktorin Ing.ⁱⁿ Elfriede Größing für die oft unterschätzte Hauswirtschaft ein. Die Schülerinnen der 2. Klasse der LFS Buchhof traten als Botschafterinnen für eine umfassende, wichtige und wertschätzende Hauswirtschaft in der Bezirksstadt Wolfsberg auf.

„Hauswirtschaft macht glücklich! Liebe geht durch den Magen – selber kochen ist IN! Ohne Hauswirtschaft läuft nichts! Hauswirtschaft fällt auf, wenn sie ausfällt! – diese „Slogans“ waren auf den pinkfarbenen T-Shirts der Akteurinnen gut zu lesen. Die jungen Damen haben den „Tag der Hauswirtschaft“ zum Anlass genommen, um die Bevölkerung auf die Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit der Hauswirtschaft hinzuweisen.

Viele Frauen bezeichnen die Hauswirtschaft als ihr Hobby. Aus Erfahrung können die Schülerinnen nun sagen, dass Männer zum Teil sehr abweisend waren. Es kam jedoch zum Ausdruck, dass viele Männer die Hausarbeit sehr wohl schätzen, wenngleich sie derzeit nur wenig zum Gelingen beitragen.

Faktum ist aber, dass NIEMAND auf die Hauswirtschaft im Alltag verzichten kann. Ein Gebot der heutigen Zeit ist, dass die Bedürfnisse der Familie mit den Anforderungen des Berufslebens in Einklang gebracht werden müssen. Somit sind Menschen – egal ob weiblich oder männlich – mit ihren hauswirtschaftlichen Verpflichtungen gefordert und manchmal auch überfordert. „Grundlagen der Hauswirtschaft sollten in sämtlichen Ausbildungen verankert sein“, ist das Team der LFS Buchhof überzeugt.



Bild: Schülerinnen der 2. Klasse der LFS Buchhof mit FD Ing.ⁱⁿ Elfriede Größing

10.3. LFS DRAUHOFFEN

Über Grenzen hinweg! – Schulpartnerschaftsunterzeichnung in der LFS Drauhofen

In Drauhofen fand die Besiegelung einer schon seit über zehn Jahre dauernden Freundschaft zwischen dem BC Naklo in Slowenien und der LFS Drauhofen statt. Als dritte Schule in dieser Partnerschaft ist die LFS Ehrental aus Klagenfurt dazugekommen.

Neu aktiviert und gefestigt wurde diese Partnerschaft über das EU-Projekt „Agrar Network“ der Landwirtschaftskammer.

Um sich kennenzulernen, fand eine Exkursion aller Direktoren und Direktorinnen der landw. Fachschulen Kärntens nach Slowenien statt. In Slowenien wurden Schulen des gleichen Schultyps besichtigt. Aus diesem grenzüberschreitenden Kennenlernen sind neue Freundschaften entstanden und vorhandene Verbindungen wurden gefestigt.

Dem Besuch in Slowenien folgte ein Gegenbesuch der slowenischen Direktoren und Direktorinnen in Kärnten. Bei diesen Besuchen wurde festgelegt, in Zukunft Schüler und Schülerinnen auszutauschen.

Da der Austausch mit den Schülerinnen sehr großes Interesse zeigte, beschlossen die Direktorinnen der beteiligten Schulen, die Schulpartnerschaft mittels eines „Partnerschaftsvertrages“ zu besiegeln.

Unter der Anwesenheit sehr vieler Ehrengäste aus Slowenien und Kärnten wurden im feierlichen Rahmen am 16. Mai 2014 der Partnerschaftsvertrag und die Urkunde unterzeichnet.

Durch diese gemeinsamen grenzüberschreitenden Aktivitäten sollen die Berge mit ihrer trennenden Grenze für Kärnten und Slowenien niedriger werden.



LFS Drauhofen – Kulinarisch, traditionell, wirtschaftlich – die Grundlage für den Unternehmerführerschein!

Aktivitäten 2013: „Firmengründungsfeier, Ganslessen, Drauhofner Adventmarkt“

Mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 werden an der LFS Drauhofen wieder viele junge Mädchen für die Prüfung in allen 3 Modulen für den Unternehmerführerschein vorbereitet. Die guten Erfolge in den letzten Jahren lassen uns gestärkt in die neue Lern- und Arbeitsphase gehen. Nicht nur die Theorie, sondern auch die praktische Umsetzung ist in der LFS Drauhofen ein schulisches Schwerpunktthema.

Für das aktuelle Schuljahr wurden zwei Juniorfirmen über JUNIOR Österreich gegründet. Die Firma der 2a heißt „KKS“ (Kreativ-Kulinarisch-Sozial) und die Firma der 3a heißt „Gutes aus Drauhofen“. Jede Firma arbeitet wie eine reale eigenständige Firma.

Anfang November fand die feierliche **Firmengründung** statt, bei der die Eltern der Schülerinnen eingeladen waren und die Möglichkeit hatten, Firmenanteilsscheine (die als Grundkapital dienen) zu erwerben. Die Schülerinnen erlernen in den „Übungsfirmen“ Produkte zu kreieren, zu produzieren und zu vermarkten, sowie unterschiedliche Dienstleistungen anzubieten. Wirtschaft wird hautnah miterlebt und Kompetenzen, wie wirtschaftliches Denken, selbstständiges Handeln und sorgfältiger Umgang mit Produkten werden erlernt.

Unter dem Motto „**Schule macht Wirtschaft**“ werden die Schülerinnen bestens auf die Berufswelt vorbereitet.

Die Schülerinnen der neu gegründeten Firma „KKS“ (Kreativ-Kulinarisch-Sozial) luden ihre Eltern, Großeltern und Freunde zum traditionellen „**Ganslessen**“ nach Drauhofen ein, wobei sich die Eltern davon überzeugen konnten, wie ihre Kinder stil- und liebevoll für das weitere Leben vorbereitet werden!

Der wirtschaftliche Aspekt bei der Planung und Durchführung von Festen darf nicht außer Acht gelassen werden. Die Schülerinnen hatten die Möglichkeit, ihr Können in den Bereichen Küche und Service, sowie den Umgang mit den Gästen zu präsentieren – die Eltern waren sehr beeindruckt! Beim **traditionellen Drauhofner Adventmarkt**, der Ende November abgehalten wurde, konnten die Juniorfirmen mit ihren selbsterzeugten Produkten die vielen Besucher verwöhnen und von ihrem Können überzeugen.



Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags zwischen der Landwirtschaftlichen Fachschule Drauhofen und dem Nationalpark Hohe Tauern

Nationalparkdirektor Peter Rupitsch und Schulleiterin Herma Hartweg besiegelten die zukünftig geplante enge Zusammenarbeit im Bereich Natur- und Umweltbildung.

„Den Bildungsauftrag nehmen wir sehr ernst. Deswegen pflegen wir schon seit 2004 Partnerschaften mit den Schulen der Nationalparkregion. Um langfristig ein Bewusstsein für unsere außergewöhnliche Natur- und Kulturlandschaft zu schaffen, ist es wichtig, den Schülerinnen schon im Kindes- bzw. Jugendalter das Wissen über den Wert ihres Lebensraums zu vermitteln. Und nun wird unser Projekt um eine Schule reicher“, erklärt Nationalparkdirektor Peter Rupitsch stolz.

Ein vielfältiges Programm erwartet die Schülerinnen in den nächsten drei Jahren. Neben dem Klimaschulunterricht werden Exkursionen und Alpinkurse direkt im Nationalpark Hohe Tauern durchgeführt. Schneeschuhwandern, Spuren- und Orientierungskunde, aber auch botanische Führungen sind nur einige der Highlights, die das Schutzgebiet den Schülerinnen bietet.

„Die LFS Drauhofen ist eine Ökolog-, Umweltzeichen- und Genussschule. Durch die Partnerschaft mit dem Nationalpark Hohe Tauern wird unsere Philosophie der Nachhaltigkeit noch bestärkt. Es ist uns ein großes Anliegen, unserer Jugend die Region mit allen ihren Schönheiten, mit ihrer Vielfalt und dem großen Angebot an Natur, Kultur und Kulinarik näher zu bringen“, informiert Schulleiterin Herma Hartweg.

„Jungen Menschen den Blick für diese besonders wertvolle Region unseres Landes zu öffnen, ist mir persönlich ein großes Anliegen. Durch den Nationalparkunterricht soll bei den Schülerinnen nicht nur abrufbares Wissen verankert, sondern auch Handlungsbewusstsein erzeugt werden“, so Bgm. Erwin Angerer.

Die LFS Drauhofen ist die erste landwirtschaftliche Fachschule in Kärnten, die eine Nationalpark-schulkooperation hat!



10.4. LFS EHRENTAL

Erste erfolgreiche Kärntner Durchforstungslosversteigerung in der LFS Ehrental

Am 28.11.2013 wurde die erste Kärntner Brennholzlosversteigerung durchgeführt. Ins Leben gerufen und durchgeführt wurde diese Versteigerung durch den Projektleiter Fö. Ing. Thomas Leitner und Frau Ing.ⁱⁿ Edith Karnitschnig von der Fachschule Ehrental. Herr Dipl.-Ing. Hannes Kröpfel führte die Versteigerung erfolgreich durch.

Mit viel Applaus und Schmäh wurden die Parzellen an die Frau bzw. an den Mann gebracht. Das Brennholz der 6 Grundstücke wurde an 4 verschiedene Interessenten verkauft. Im Kaufpreis enthalten war auch die Mitarbeit eines Fachmannes vom Kärntner Waldpflegeverein für 8 Stunden.

Am Ende der Veranstaltung wurde der Kaufvertrag von allen Beteiligten unterzeichnet. Auch für das nächste Jahr ist eine Weiterführung des Projektes geplant und die weiteren Parzellen werden wieder vom Landesforstdienst und den Schüler/innen der Fachschulen für den Verkauf professionell vorbereitet.



Kärntner Rindfleischverkostung, ein Fest der Superlative

In Kooperation mit den Partnern „Kärntner Fleisch“ und der „Kleinen Zeitung“ fand die 1. Kärntner Rindfleischverkostung an unserer Schule statt. Eine strenge Jury testete gekochtes, geschmortes und gegrilltes Rindfleisch von Kärntner Qualität, aus Tschechien und aus Südamerika. Der „Kärntner Almochse“ hatte mit Geschmack, Zartheit und Saftigkeit alle anderen aus dem Rennen geworfen.

Vorbereitet wurde diese Verkostung von unserer Wirtschaftsleiterin Fr. Huberta Wildpanner. Kulinarisch verwöhnt wurden nach der Verkostung die 120 geladenen Gäste durch das Küchenteam der 2. Jahrgänge unter der Leitung von Fr. FL Sandra Fradler und Ing. Gertrude Eisner.

Die Gäste waren begeistert vom köstlichen Rindfleischmenü, dem Ambiente und dem fachkundigen Service unserer Schülerinnen. Die Leidenschaft zur Marke „Kärntner Fleisch“ kannte keine Grenzen.

Die Schülerinnen der 2B-Klasse gestalteten dazu sogar 3 unterhaltsame Video-Clips. Ein gelungenes Fest mit starken Kooperationspartnern.



„Gesunde Küche“ in der Fachschule Ehrental

Gesunde saisonale Lebensmittel aus der Region, verarbeitet zu schmackhaften Speisen, ist die Grundvoraussetzung für gesunde Ernährung und auch Kriterium für das Gütesiegel „Gesunde Küche“. Auf Initiative der Stadt Klagenfurt wurden Betriebe mit Gemeinschaftsverpflegung, die sich dafür beworben haben, damit ausgezeichnet.

Für die Fachschule Ehrental, die schon „Genussschule“ ist, war der Weg zum Gütesiegel „Gesunde Schule“ nicht so weit. Gerade für Kinder und Jugendliche ist eine gesunde Ernährung wichtig, damit ihre langfristige Gesundheit gesichert wird. Eine weitere Aufgabe der Fachschule Ehrental ist die Bewusstseinsbildung bei unseren Jugendlichen.

In einer gemeinsamen Feier im Stadtsaal des Klagenfurter Rathauses wurde der Fachschule Ehrental das Gütesiegel überreicht und für das Engagement für unsere Jugend gedankt. Ein herzliches Danke dem Küchenteam der Gemeinschaftsküche Ehrental für ihre Initiative seitens der Schule.

Das Küchenteam der Fachschule Ehrental mit der Wirtschaftsleiterin Fr. Huberta Wildpanner.



Schüler machen Zeitung – Jungreporterin hat gewonnen

5 Mädchen und 2 Burschen der Klasse 2A tauschten Ende Februar 2014 ihre Rolle als Schüler/innen mit der Rolle eines/r Zeitungsredakteurs/in. Herr Jochen Bendele von der Kleinen Zeitung erklärte in der ersten Redaktionssitzung wichtige Details für einen Bericht, wobei auch die Aufgaben verteilt wurden. Betreut durch Jochen Bendele galt es, eine Hauptgeschichte, einen Bericht, ein Interview und einen Kommentar zum Thema „Jugend zwischen Volkskultur und Internet“ zu verfassen.

Erste Ideen tröpfelten und beim Recherchieren, Fotografieren, Schreiben und Koordinieren wurden die Nerven auf eine harte Probe gestellt. Frau Ing.ⁱⁿ Eisner und Frau Ing.ⁱⁿ Tamegger fungierten als Beraterinnen in der Schule und unterstützten das Team im Hintergrund. Am Freitag, den 28. Febr. 2014, wurde in der Redaktion der Kleinen Zeitung alles druckreif gemacht, unter Zeitdruck und Tränen entstand hier der letzte Schliff. Stolz konnten wir am 5. März 2014 unser Werk in der Kleinen Zeitung lesen.

Den krönenden Abschluss jedoch brachte die Abschlussveranstaltung im Spiegelsaal der Landesregierung, bei dem unerwartet der Kommentar von Nina Widder mit dem ersten Preis und 1000 Euro für die Klassenkasse belohnt wurde. Wir sind stolz auf unsere Jungreporter/innen.



*Das Redaktionsteam:
Lisa Zaminer, Nina Esterl,
Romana Esterl, Nina Widder,
Christian Kitz, Lukas Schneider
und Verena Lobitzer, Fr. Ing.ⁱⁿ
Tamegger, Fr. Ing.ⁱⁿ Eisner und
Jochen Bendele*

Tag der Hauswirtschaft – Hauswirtschaft einmal anders betrachtet

Die Schüler/innen der 2. Klassen waren in der Klagenfurter City und haben zum Tag der Hauswirtschaft am 21. März die Hauswirtschaft „reflektiert“. Wir sind ja die Schule für Betriebs- und Haushaltsmanagement vor den Toren Klagenfurts und natürlich prädestiniert, auf diesen Tag aufmerksam zu machen.

Es wurden Karten mit eindrucksvollen Gedanken zur Hauswirtschaft und selbst gemachte Kekse verteilt. Das war für so manche oder manchen eine ganz neue Erfahrung. Auf unbekannte Menschen zuzugehen und mit ihnen zum Thema Hauswirtschaft, Ausbildung, Schule usw. ins Gespräch zu kommen, das war doch nicht so ohne. Es kostete so manche Überwindung.

Auch die Erfahrung, wie Menschen allgemein auch über Hauswirtschaft denken, war für uns eine Bereicherung. Das Interesse der Passanten war geteilt. In Summe war es doch ganz toll, ein wenig aus der Schule und über die Hauswirtschaft zu plaudern.



Schülerinnen informieren Passanten



10.5. LFS EHRENTAL - GARTENBAUFACHSCHULE

LFS Gartenbau Ehrental – Schuljahr 2013/2014

Kurze Schilderungen und Bilder geben im Jahresbericht einen Einblick in die große Vielfalt an Aktivitäten, die innerhalb und außerhalb unserer Schule durchgeführt wurden. All diese Aktivitäten waren nur durch das kooperative Zusammenwirken aller Verantwortlichen möglich. Der Auftakt in diesem Schuljahr stellte das Schulstartfest aller landwirtschaftlichen Fachschulen Kärntens im Stift St. Georgen am Längsee dar. Mit Bischof Dr. Alois Schwarz und dem Superintendenten Mag. Manfred Sauer wurde ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert.

Eine Jubiläumsveranstaltung war unser „15. Gärtnercup“ im Oktober. Wissen und Fertigkeiten aus dem breiten Angebot des Gartenbaues wurden den 47 hoch motivierten und ehrgeizigen Teilnehmer/innen abverlangt. Nach der Auswertung der Fachjury stand als diesjährige Gewinnerin der „Goldenen Gärtnerschere“ Anna Köffler fest. Neben den Lehrausgängen und Fachexkursionen können wir auf eine erfolgreiche Adventverkaufsausstellung, auf zahlreiche Schulpräsentationen, auf den Blumenmarkt in Villach u. a. zurückblicken. Zu erwähnen ist, dass sich dabei immer mehr Besucher einfinden und dadurch die vorbereiteten Produkte sehr rasch Absatz finden.

Ein weiteres Jubiläum durften wir auf der „Freizeitmesse 2014“ feiern. Zum 10. Mal präsentierte sich die Gartenbauschule am Messegelände Klagenfurt, wo verschiedenste Aktivitäten aus dem Bereich des Gartenbaues von Schüler/innen unter der Leitung des Lehrerteams vorgestellt wurden.

Traditionell fand im Mai wieder der „Tag des Gartens“ unter dem Motto „Stadt-gärten“ am Schulstandort statt. Im Mittelpunkt standen die Schüler/innen der Abschlussklasse mit der Präsentation ihrer Fachbereichsarbeiten. Mit großer Begeisterung und Motivation stellten unsere Absolventen und Absolventinnen ihre Projekte den interessierten Besuchern vor. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden Workshops, kulinarische Spezialitäten der LFS Ehrental – Betriebs- und Haushaltsmanagement und Kutschenfahrten der LFS Stiegerhof angeboten.

Im heurigen Schuljahr wurde unsere Produktionsfläche mit einer Christbaumkultur erweitert. In Zukunft werden nicht nur Christbäume zum Verkauf angeboten, sondern auch forstliches Wissen und diesbezügliche Fertigkeiten werden in das Ausbildungsprogramm des Gärtners/der Gärtnerin aufgenommen.

Das Zertifikat „Europäischer Wirtschaftsführerschein“ (EBC*L) hat sich mittlerweile am Schulstandort als Kurs etabliert. Unter der Leitung von Ing. Josef Pfeiler wurden die Schüler/innen nach einem international gültigen Lernzielkatalog in betriebswirtschaftlichem Basiswissen nach „Blended Learning“ unterrichtet, um sich nach einer intensiven Kurswoche der internationalen einheitlichen EBC*L-Prüfung zu stellen.

Auch der Gesundheitsförderung unserer Jugendlichen wurde mit dem Start des Projektes „Gesunde Schule“ in Kooperation mit der GKK, SVB und dem ASKÖ ein entsprechender Stellenwert an der Gartenbauschule eingeräumt.



10.6. LFS GOLDBRUNNHOF

Der Goldbrunnhof brennt – Im Zeichen der Sicherheit

Am 28. April 2014 ging um circa 19.00 Uhr ein Notruf bei der Feuerwehr ein. Die Landwirtschaftliche Fachschule Goldbrunnhof brennt! Es handelte sich um eine Großübung der Stützpunktfeuerwehr Völkermarkt und den Feuerwehren St. Stefan/Haimburg, St. Peter am Wallersberg und Haimburg.

Unter realistischen Bedingungen mittels Nebelgerät wurde ein Brand im Keller mit starker Rauchentwicklung simuliert. Das Stiegenhaus war dadurch nur mit Atemschutz begehbar. 42 Burschen des Internates waren im ersten und zweiten Stock des Schulgebäudes eingeschlossen. Die im Internatsgebäude vorhandenen Brandschutztüren sowie die Dachluken funktionierten zufriedenstellend. Eine Löschleitung wurde vom Wurlabach gelegt und eine zweite am Hydranten angeschlossen.

Unter der Führung von Einsatzleiter HBI Rahman Ikanovic wurde sehr rasch und professionell gehandelt. Ein Teil der Schüler wurde mit einer Anlegeleiter aus einem Fenster im ersten Stock geborgen, die Schüler vom zweiten Stockwerk mit Hilfe der Drehleiter gerettet. Nach der sorgfältigen Bergung aller Schüler kontrollierten die fachlich hervorragend ausgebildeten und mit Atemschutzgeräten ausgerüsteten Feuerwehrleute alle Räume des Internatsgebäudes. Gleichzeitig wurde bereits am Sammelpunkt die Vollständigkeit der Schüler von einem diensthabenden Lehrer festgestellt. Insgesamt waren 72 Feuerwehrfrauen/-männer mit neun Einsatzfahrzeugen an der Übung beteiligt, ebenso das Rote Kreuz mit einem Rettungsauto.

Bürgermeister Valentin Blaschitz als Sicherheitszuständiger der Gemeinde Völkermarkt verfolgte die Übung mit Aufmerksamkeit. In der anschließenden kurzen Schlussbesprechung von HBI Ikanovic und Direktor Prof. Dipl.-Ing. Peter Glantschnig wurde festgestellt, wie wichtig realitätsnahe Übungen für alle Beteiligten sind, um im Ernstfall bestmöglich gerüstet zu sein!



Goldbrunnhofer Kicker gewannen nach dem Landesmeistertitel auch den Bundesmeistertitel 2014

Vom 3. – 4. Juni fand auf Initiative der LFS St. Andrä, unter der Leitung von Ing. Johann Weber, erstmals ein Bundesfußballfinalturnier der landwirtschaftlichen Fachschulen Österreichs statt. Auf der Sportanlage von St. Andrä gab es spannende Finalsplele.

Die Spieler der LFS Goldbrunnhof mit Trainer Ing. Franz Koschutnigg, gewannen alle ihre Spiele sehr überzeugend. Sie schossen in 4 Spielen 17 Tore und mussten nur 2 Gegentreffer hinnehmen. Auf den weiteren Plätzen folgten die Mannschaften von Weitau aus Tirol, die LFS St. Andrä, gefolgt vom Team der LFS Alt Grottenhof und der LFS Mistelbach aus Niederösterreich. Zum Spieler des Turniers wurde Robert Gollner von der LLA Weitau aus Tirol gewählt. Hannes Schwarz, der Torschützenkönig, und Florian Glaboniat, der beste Tormann des Turniers, spielten im Siegerteam.

Die Champions der LFS Goldbrunnhof erhielten als Bundessieger erstmals den neuen Wanderpokal, gesponsert von Landesrat Dipl.-Ing. Christian Benger, überreicht von LAbg. Franz Wieser, Landesschulinspektor Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Altersberger und den Direktoren Dipl.-Ing. Johann Muggi und Dipl.-Ing. Peter Glantschnig. Eine neue Dressengarnitur, gesponsert von der Firma Schaumann, können die Kicker vom Goldbrunnhof stolz ihr Eigen nennen. Alle Goldbrunnhofer waren begeistert von dieser herausragenden sportlichen Leistung der Burschen.



Hofübergabe am Goldbrunnhof

Ende September 2013 war es soweit: Dir. RR Ing. Anton Miglar übergab nach 13-jähriger Leitung der Schule Goldbrunnhof in einer würdigen Feier den „Generalschlüssel“ für die Schule und das Landesgut Goldbrunnhof an seinen Nachfolger Prof. Dipl.-Ing. Peter Glantschnig. Dir. RR Ing. Anton Miglar wünschte seinem Nachfolger Prof. Dipl.-Ing. Peter Glantschnig viel Erfolg in der Ausübung seines Amtes und Kontinuität für Schule und Landesgut.

Dir. Miglar konnte zu seiner Abschlussfeier zahlreiche Ehrengäste, wie Bgm. Valentin Blaschitz, LAbg. Franz Wieser, LK Präsident Johann Mößler und Landesschulinspektor Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Altersberger begrüßen. Sämtliche Direktoren der land- und hauswirtschaftlichen Fachschulen Kärntens sind seiner Einladung gefolgt. In kurzen Statements würdigten und bedankten sich die Ehrengäste für die engagierte und korrekte Zusammenarbeit.

Der neue Direktor Prof. Dipl.-Ing. Peter Glantschnig würdigte in seiner Ansprache die Verdienste des Vorgängers und wünschte ihm viel Schaffenskraft und Gesundheit für seine Pension.

v.l.n.r.: LWK-Präsident Mößler, Schülerinnen, Dir. Miglar, Dir. Glantschnig



Schlüsselübergabe: Dir. Miglar (l.) übergibt an Dir. Glantschnig



„Was heißt hier schön“?

Hinter dieser Frage steht ein Modellprojekt, das die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Jahrgänge, organisiert vom Frauengesundheitszentrum Kärnten, im Unterrichtsgegenstand „Gesundheit und Soziales“ durchgeführt haben.

In geschlechtsspezifischen Workshops wurde auf die gesellschaftliche Entwicklung und Bedeutung von Schönheitsidealen, wie sie in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, hingewiesen. Den Jugendlichen sollte bewusst werden, dass man Menschen niemals nach ihrem Äußeren beurteilen darf, sondern man darauf achten soll, welche anderen positiven Eigenschaften einen Mitmenschen auszeichnen. Das Gefühl, nicht zu stimmen, kann zu Einsamkeit, zu Traurigkeit und zu gesundheitsbelastenden Essstörungen führen. Ständiges „Auf-Diät-Sein“, chirurgische Operationen und Stoffwechselerkrankungen sind Beispiele dafür.

Die Forderung lautet: „Vielfalt, statt Gleichmacherei“ und das Ziel ist: „Ich steh zu mir!“

Eine fachkundige Jury hat die zwei besten Entwürfe ausgewählt und bei der Projektpräsentation am „Anti-Diät-Tag“ wurde den Schülerinnen Karoline Mayritsch und Martina Furian der Klasse 1A und Julia Kuchling, Manuela Kutschej und Eva Tomic der Klasse 1B eine Urkunde mit einem Anerkennungspreis überreicht.



10.7 LFS LITZLHOF

Projekt ALM WAAL:

In der Vergangenheit wurden zahlreiche Wiesen und Weiden in der alpinen Kulturlandschaft bewässert, um Erträge zu steigern und der Verheidung der Flächen entgegenzuwirken.

Der Begriff „Waal“ bezeichnet künstlich angelegte Kanäle zur Bewässerung von Fluren. Mit dem Forschungsprojekt soll herausgefunden werden, wo Waalsysteme in der alpinen Kulturlandschaft angelegt wurden, wie sie sich auf Biodiversität auswirken und welche Bedeutung diese Systeme in der heutigen Zeit für die Almwirtschaft haben können.

Die LFS Litzlhof beteiligt sich gemeinsam mit der LFS Bruck/Glocknerstraße und der LFS Dietenheim/Südtirol an diesem Projekt.



Litzlhofer Waldsport-Musketiere

„EINER für ALLE, ALLE für EINEN“ war das Motto des diesjährigen Litzlhofer Waldsportteams. Gemäß dem Motto der Musketiere schafften sie es dann auch, mit technischem Geschick, Glück und sehr viel Leidenschaft die nationalen und internationalen Waldarbeitsmeisterschaften für Schüler und Studenten zu gewinnen.

Ob die österreichische Staatsmeisterschaft mit 21 Teams, die Alpen-Adria Waldolympiade mit 24 Teams aus fünf Nationen oder die Europameisterschaft in Südtirol mit 15 Teams aus 15 Nationen; die Sonne strahlte am hellsten für die Litzlhofer Forstwettkämpfer.

Eine konsequente Vorbereitung, die sehr viel Freizeit von Schülern und Trainern in Anspruch nahm, war die Basis des Erfolges. Mit einer perfekten Betreuung während der Turniere durch die Coaches, FOL Ing. Armin Graf und Mathias Morgenstern, und einer großen Portion Gottvertrauen zogen die Litzlhofer Musketiere in die Wettbewerbe und überzeugten mit ihrem Wissen und Können. Trotz der starken Konkurrenz aus 17 europäischen Nationen bei den einzelnen Meisterschaften standen die jungen Oberkärntner immer ganz oben auf dem Siegespodest und machten so das beste Ergebnis in der 13jährigen Geschichte der Forstbewerbe möglich. 16 Gold-, 4 Silber- und 7 Bronzemedallien konnten die Litzlhofer für sich verbuchen.

So konnte das heurige Waldarbeitsteam zum insgesamt achten Mal den Staatsmeistertitel, zum dritten Mal die Alpen-Adria Waldolympiade und zum sechsten Mal die Europameisterschaft gewinnen.

Besondere Highlights:

Alle dachten, der Olympiasieg von Christina Kapeller in der Mannschaft und in der Einzelwertung sei nicht zu toppen. Als sie jedoch bei der Staatsmeisterschaft in Hohenems die Kette in 8,64 Sekunden wechselte und vor dem Entasten an 7. Stelle in der Gesamtwertung stand, damit über 80 Burschen deklassierte, war jedem klar, das ist kein reiner Männersport mehr.

Besondere Nervenstärke zeigte Daniel Oberrauner „Ritschi“, als er nach einem Missgeschick beim Kettenwechseln den darauffolgenden Kombinationsschnitt weltmeisterlich schnitt und sich mit 195 Punkten den Staatsmeistertitel holte.

Martin Pichler wird wohl als Professor in die Annalen des Litzlhofes eingehen. Mit einem Notenschnitt von 1,0 in allen drei Jahren war er eine wertvolle Hilfe beim Forstparcours. 40 jagdbare Tiere, die Sträucher und Bäume des Waldes und die wichtigsten Forstschädlinge waren zu erkennen und auf lateinisch und englisch zu wissen.

Florian Ramsbacher „Ramse“ hat gewonnen, neben vielen Medaillen vor allem eine Wette mit seinem Vater. Mit dem Europameistertitel gewann er eine neue Motorsäge.

Nico Grutschnig entwickelte sich zum Kapitän und Goldgräber. Mit acht Gold-, zwei Silber- und zwei Bronzemedallien war er der absolut erfolgreichste Waldsportler des heurigen Jahres. Er darf sich zukünftig fünffacher Europameister nennen.

Ohne Morgi geht gar nichts.

Mathias Morgenstern, selbst mehrfacher Olympiasieger, Staatsmeister und Europameister, war jeden Dienstag beim Training dabei und gab wertvolle Tricks und Tipps weiter.

Endlich ist der Wanderpokal daheim. Ein Pokal mit viel Symbolkraft wurde vor zwei Jahren von der LFS Litzlhof gespendet. Die vier Säulen zeigen, dass es mit guter Technik, mit etwas Glück und viel Herz möglich ist, den Europameistertitel zu holen.



Erfolgsbilanz 2014:

Staatsmeisterschaft – 24.04. bis 25.04.2014 – Hohenems/Vorarlberg:

Team: Gold

Einzel: 4 x Gold, 1 x Silber, 3 x Bronze

Alpen-Adria Waldolympiade – 27.03. bis 28.03.2014 – FAST Ossiach/Kärnten:

Team: Gold

Einzel: 4 x Gold, 3 x Silber, 3 x Bronze

Europameisterschaft der Waldarbeit – 22.05. bis 24.05.2014 – Südtirol/Italien:

Team: Gold

Einzel: 4 x Gold, 1 x Bronze

10.8. LFS ST. ANDRÄ

Bilanz der 49. St. Andräer Agrarwoche 2014

Die abgelaufene Agrarwoche hat wiederum alle Erwartungen des Absolventenverbandes übertroffen. Lediglich der erste Tag, der Energietag, hat, was das Besucherinteresse betrifft, etwas ausgelassen. Alle weiteren Thementage haben ein sehr großes Interesse gefunden, was an den gesteigerten Besucherzahlen deutlich erkennbar war. Insgesamt fanden im Laufe der Woche ca. 1.700 Besucher den Weg in die LFS St. Andrä. Diese Zahl zeigt, dass die Organisatoren, Obmann Gerald Wutscher und Geschäftsführer Ing. Johann Weber vom Absolventenverband der Schule, auch dieses Jahr in Summe die richtigen Themen mit den passenden Referenten angeboten haben.

Der Tag der bäuerlichen Familie am Dienstag, er wurde zum ersten Mal angeboten, entpuppte sich zu einem neuen Renner der Woche, denn der Saal war sehr voll und es wurden Besucher aus vielen Teilen von Kärnten gesichtet. Das Thema rund um die Frau in der Landwirtschaft im 21. Jahrhundert wurde mit großem Interesse angenommen. Ein Kabarett von den „Miststücken“, es waren dies alles aktive Bäuerinnen aus Ober- und Niederösterreich, ließ den Tag unvergesslich für alle ausklingen.

Die 50. St. Andräer Agrarwoche wird vom 2. bis 7. Februar 2015 in der LFS St. Andrä stattfinden. Bereits fixiert sind die Themen Agrarpolitik, Betriebswirtschaft, Schweine, Geflügel, Rinder, Ackerbau, Forstwirtschaft, Energie, Direktvermarktung und der Obstbau.



LFS St. Andrä auf der Interpädagogica 2013 in Graz mit GOLD ausgezeichnet

Anlässlich der Interpädagogica 2013 wurden die aktivsten Unternehmerführerschein®-Schulen und Unternehmerführerschein®-Initiativen Österreichs ausgezeichnet.

Dabei sind die drei absolut stärksten, sowie die drei in Relation zur Schülerzahl stärksten Unternehmerführerschein®-Schulen geehrt worden. Mit LSI HR Dietmar Vollmann aus der Steiermark und LSI Ing. Herbert Torta aus Kärnten wurden zwei Persönlichkeiten aus der Schulverwaltung für ihr herausragendes Engagement bzw. die Einführung innovativer Unterrichtsprojekte zum Unternehmerführerschein® geehrt.

Die Landwirtschaftliche Fachschule St. Andrä gehört in Relation zur Schülerzahl zur stärksten Unternehmerführerschein®-Schule in Österreich. Sie erreichte den 1. Platz und wurde auf der Interpädagogica 2013 in Graz mit Gold ausgezeichnet. Unter den Mitbewerbern befanden sich auch AHS- und BHS-Schulen. Umso bemerkenswerter ist diese bundesweite Auszeichnung für die LFS St. Andrä.

Der Unternehmerführerschein® ist ein international anerkanntes Bildungszertifikat für den Nachweis von grundlegendem betriebs- und volkswirtschaftlichem Wissen. Er geht auf eine Initiative der Wirtschaftskammer Österreich im Rahmen der EU-Strategie „Entrepreneurship Education“ zurück.

Ziel des Unternehmerführerscheins® ist es, das wirtschaftliche Wissen und die soziale Kompetenz von zukünftigen Arbeitnehmern und Selbständigen zu stärken. Bestehend aus vier Modulen bereitet der Unternehmerführerschein künftige Arbeitnehmer und Selbständige auf die Zukunft und die Anforderungen der Arbeitswelt vor.

Das abschließende Modul „Unternehmerprüfung“ schließt in Österreich mit einer kommissionellen Prüfung bei einer Meisterprüfungsstelle der Wirtschaftskammern ab. Bei allen vier erfolgreich absolvierten Unternehmerführerscheinprüfungen entfällt die in Österreich für bewilligungspflichtige und gebundene Gewerbe gesetzlich vorgeschriebene Unternehmerprüfung.



10.9. LFS STIEGERHOF

Pferdewirtschaft an der LFS Stiegerhof

Der Stiegerhof ist eine berufsbildende mittlere Schule und bietet eine fundierte und praxisorientierte Ausbildung im Bereich Allgemeinbildung und Fachausbildung an. Es hat sich die Fachrichtung Pferdewirtschaft hervorragend entwickelt. Wir blicken auf sieben erfolgreiche Jahre zurück.

Seit dem Jahr 2007 bietet die LFS Stiegerhof, als einzige landwirtschaftliche Fachschule Kärntens, die Fachrichtung Pferdewirtschaft an und reagiert somit auf den stark steigenden Bedarf nach gut ausgebildeten Fachkräften in der Pferdewirtschaft. Mit der effizienten Ausbildung an der LFS Stiegerhof haben Schülerinnen und Schüler, auch ohne landwirtschaftlichen Hintergrund, die Möglichkeit, neben der allgemeinen landwirtschaftlichen Ausbildung in diesem Berufssegment eine Zukunftsbasis zu finden. Von der richtigen Haltung der Pferde, der Futterproduktion, dem

richtigen Präsentieren bis zum Kutschenfahren und Reiten wird jegliches Basiswissen in Theorie und Praxis zum Thema Pferd vermittelt.

Die Ausbildung dauert drei Jahre. Es ist in der Ausbildung auch mindestens die Reiterpassprüfung und das bronzene Fahrabzeichen vorgesehen.

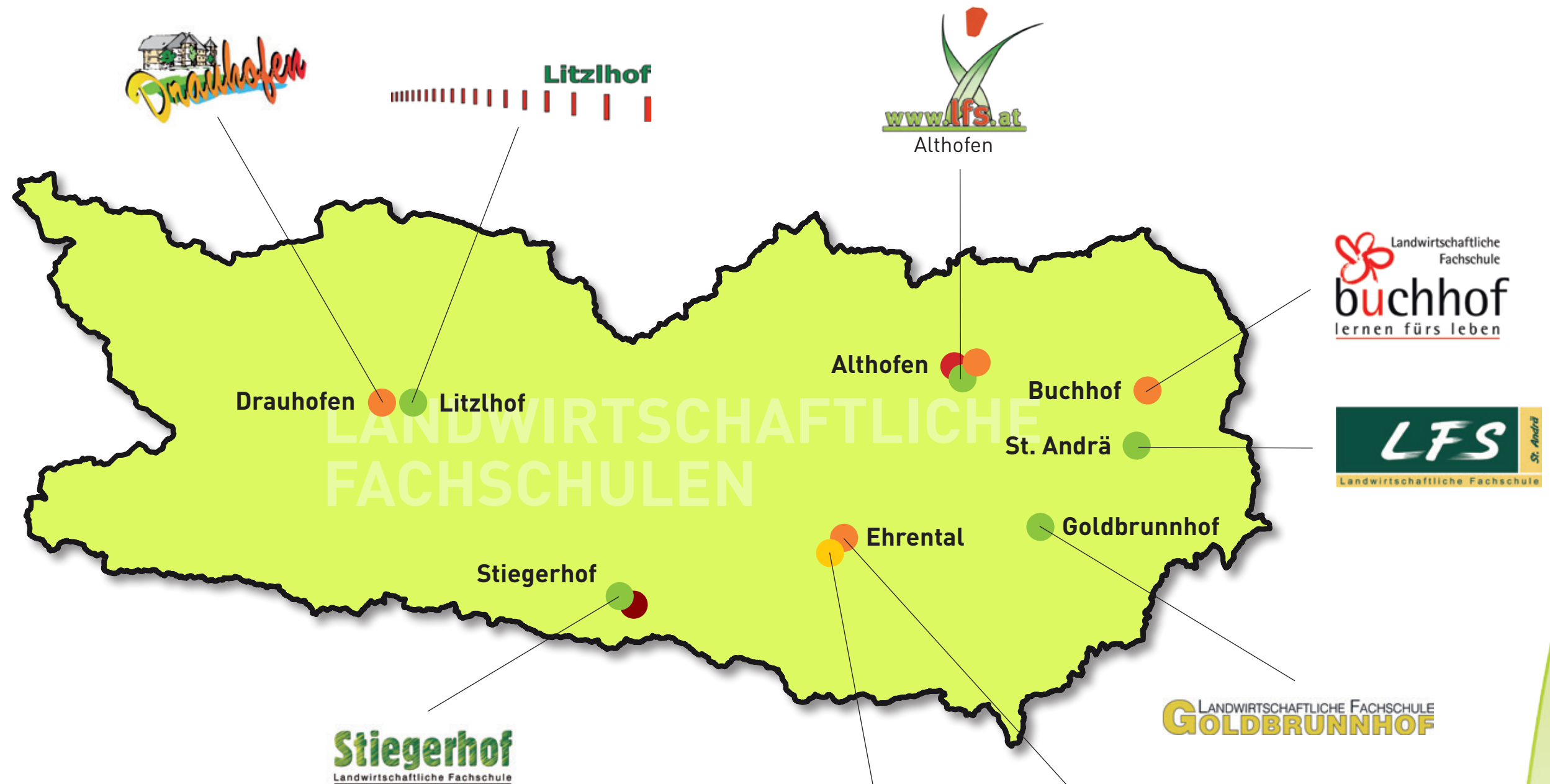
Positiv beeinflusst wird der Unterricht durch die schülerzentrierten Lernformen „Offenes Lernen – offener Unterricht“. Diese selbstbestimmende Form des Lernens fördert und fordert jede/n einzelne/n Schüler/in in den persönlichen Kompetenzen, Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Die Schüler/innen werden aufgefordert, sich durch Eigeninitiative, Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein im Unterricht einzubringen. Durch den fächerübergreifenden Unterricht und das motivierte Lehrer/innen-Team wird es ermöglicht, diese Entwicklung positiv und erfolgversprechend zu unterstützen.

Weiteres darf auch stolz angekündigt werden, dass mit kommendem Schuljahr (Oktober 2014/2015), an der LFS Stiegerhof der 1. Pferdewirtschaftsfacharbeiterkurs im 2. Bildungsweg gemeinsam mit dem LFI Kärnten starten wird, um so auch die Möglichkeit zu bekommen, den Pferdewirtschaftsfacharbeiter berufsbegleitend, aber auch aufbauend, zu erlangen.

Nähere Informationen dazu und die Anmeldung erfolgt ausschließlich über das LFI Kärnten.





- Landwirtschaft
- Ländliche Hauswirtschaft
- Pferdewirtschaft
- Gartenbau
- Agrar-HAK

IMPRESSUM

Herausgeber: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 10 (Kompetenzzentrum für Land- und Forstwirtschaft)
 Abteilungsleiter: Dipl.-Ing. Gerhard Hoffer
 Mießtaler Straße 1, 9021 Klagenfurt am Wörthersee, T: 050-536/11002 – FAX 11000, E-mail: abt10.post@ktn.gv.at
 www.landwirtschaft.ktn.gv.at
 Unterabteilung: Landwirtschaftliche Schulverwaltung
 Für den Inhalt verantwortlich: Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Altersberger, FI Ing.ⁱⁿ Maria Innerwinkler



Landwirtschaftliche Fachschule & Agrar HAK Althofen

(fachbereichsübergreifend LW + HW)
Undersdorfer Straße 10
A-9330 Treibach-Althofen
T: +43 (0) 4262 2281
F: +43 (0) 4262 2281-82
office@lfs-althofen.ksn.at
www.lfs.at



Landwirtschaftliche Fachschule Buchhof

Zellach 18
A-9400 Wolfsberg
T: +43 (0) 4352 2417
F: +43 (0) 4352 2417-4
office@lfs-buchhof.ksn.at
www.buchhof.at



Landwirtschaftliche Fachschule Drauhofen

Drauhofen 1
A-9813 Möllbrücke
T: +43 (0) 4769 2306
F: +43 (0) 4769 2306-24
office@lfs-drauhofen.ksn.at
www.drauhofen.at



Landwirtschaftliche Fachschule Ehrental HausWirtschafts-Fachschule

Ehrentaler Straße 119
A-9020 Klagenfurt
T: +43 (0) 463 43216
F: +43 (0) 463 43216-10
office@lfs-ehrental.ksn.at
www.ehrental.at



Landwirtschaftliche Fach- und Berufsschule Ehrental

Ehrentaler Straße 117
A-9020 Klagenfurt
T: +43 (0) 463 43296
F: +43 (0) 463 43296-48
office@lfs-gartenbau.ksn.at
www.gartenbau.ksn.at



Landwirtschaftliche Fachschule Goldbrunnhof

Diexer Straße 8
A-9100 Völkermarkt
T: +43 (0) 4232 2251
F: +43 (0) 4232 2251-33
office@lfs-goldbrunnhof.ksn.at
www.goldbrunnhof.at



Landwirtschaftliche Fachschule Litzlhof

Litzlhof 1
A-9811 Lendorf
T: +43 (0) 4769 2225
F: +43 (0) 4769 2225-20
office@lfs-litzlhof.ksn.at
www.litzlhof.com



Landwirtschaftliche Fachschule St. Andrä

Schulstraße 7
A-9433 St. Andrä
T: +43 (0) 4358 2304
F: +43 (0) 4358 2304-17
office@lfs-st-andrae.ksn.at
www.lfs-st-andrae.at



Landwirtschaftliche Fachschule Stiegerhof

(fachbereichsübergreifend LW + PW)
Stiegerhofstraße 20
A-9585 Gödersdorf
T: +43 (0) 4257 2402
F: +43 (0) 4257 2402-24
office@lfs-stiegerhof.ksn.at
www.stiegerhof.at

